

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung p. Quartal 2.25. Das Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Hilfside der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. und 3. Seite 15 Kop. für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum — Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (19. August) 1. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

7869 Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften
Konsultation unentgeltlich. Plombieren Kronen, Brücken und für Befestigung lokaler Zähne auf mechanischem Wege.
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnerkennung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinetts sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Abl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 4 Kop.



ergeben durch einfaches Uebergießen mit kochendem Wasser sofort 1 Tasse (etwa 1/2 Flasche) wohlgeschmeckender Trinkbouillon. Sie dienen ferner zur Bereitung von Bouillonsuppen mit Einlagen wie Gries, Reis, Nudeln, Tapioka u. s. w. und sind vorzüglich geeignet zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen.

Nur echt mit dem Namen „MAGGI“ und der Schutzmarke „Kreuzstern“.

Erhaltlich in Kolonialwaren-Delikatesengeschäften u. s. w.

Warnung für die Konsumenten des Cacao Van Houten!

Lediglich Dank den unstreitig hervorragendsten Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weltruf erworben. Dieser grosse Erfolg veranlasste gewisse skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Uebelstand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind NACHAHMUNGEN ZURÜCKZUREISEN wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschliesslich den echten Cacao Van Houten und beachte die Firma

C. J. Van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift.



Schon im Jahre 1823 wurde der Begründer der Firma Van Houten vom König von Holland mit einem Dekret als Erfinder des pulverisierten Cacao privilegiert. Auch nicht eine von den Personen oder Firmen, die sich Van Houten oder Van Houten nennen und pulverisierten Cacao verkaufen, stehen oder standen je weder in verwandtschaftlichen noch in Handelsbeziehungen mit der Firma

C. J. van Houten & Zoon Weesp, Holland.

Einsiger Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokolowska-Strasse 73.



Das Mädchen-Gymnasium mit den behördlichen Rechten des Ministeriums der Volksaufklärung von Marie Wassiljewna Schrubko

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass mit Beginn des laufenden Schuljahres die Vorbereitungs- sowie die erste, zweite und dritte Klasse eröffnet wird. — Die vierte Klasse wird bei einem genügenden Anzahl von SchülerInnen eröffnet. — Der Beginn der Aufnahmeprüfung wird besonders bekannt gegeben werden.

Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gaumen). Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Die vom Ministerium des Inneren bestellte Musikschule v. J. H. Wieniecki, Promena-Strasse 40 bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass die Aufnahme d. Schüler bereits begonnen hat. Der Unterricht beginnt am 1. September.

Bestand des Lehrpersonals:
Dir. J. H. Wieniecki (Violine), Absolvent der Berliner Königl. Musikakademie unter Professor Joachim; Johann Wyszmann (Klavier), Virtuos, Schüler und Protegé des Professors Bügner; Carl Lütisch (Klavier), Professor des Dresdener Konservatoriums; J. Zozula (Klavier); Mlle Pachucka (Klavier); Viktor Grabcewski (Sopran), Artist der Warschauer Oper; Ernst Oelhey (Violoncello); M. Alexander (Marinette); J. Lewkowicz (Flöte); B. Samus (Trompete, Waldhorn, Posaune und Tuba) ehemaliger Lehrer der Zekaterinosslaw Kaiserlichen Musikschule; Theorie, Harmonie und Kontrapunktion erteilt Herr Dr. J. H. Wieniecki.

Nach erfolgtem Konkurs-Examen werden fünf Schüler unentgeltlich aufgenommen u. zw. drei für Blasinstrumente, einer für Violine und einer für Klavier.

Preis für die untere und Mittel-Stufe 20 Abl., für die höhere 100 Rubel. Für Blasinstrumente 60 Rubel. Näheres in der Schulfunklei.

Ueber die Revision des Kiewischen Wegekommunikationsbezirks

schreibt der „St. Pels. Herald“:
Nach den Intendanten hat die Stunde nun auch für die Eisenbahner geschlagen. Der Minister S. B. Ruchlow kämpft bisher allerdings gegen die Einsetzung einer Senatorenrevision des ihm unterstellten Ressorts an und hofft, die gefährliche Klippe durch keine hässliche Revisionen durch seine eigenen Beamten zu umschiffen. Bekanntlich haben alle diese hässlichen Revisionen die Zeichnung von Scheinrevisionen erhalten, weil sie entweder gar nichts zutage fördern, oder im schlimmsten Falle mit einer Erneuerung der ärgsten Dinge auf einen höheren Posten endeten. Leider gibt es aber auch Umstände, welche einem Minister einen gefährlichen Strich durch die Rechnung machen können.

Dieser Umstand trat bei der Revision des Kiower Bezirks ein, als die Eisenbahner dort ganz ebenso wie die Intendanten wirtschafteten und sich weder um Gesetze noch um Vorgesetzte kümmerten.

Statt sich mit vielen Lieferanten zu befassen und mit jedem einzelnen seine Abmachungen zu treffen, hatte der Kiower Bezirk das ganze Lieferungsweien nach seiner eigenen Art reorganisiert und es so eingerichtet, dass es ihm eine dauernde und solide Rente abwarf. Es wurde eine große Firma gewählt, mit der man arbeitete, so dass die beteiligten Eisenbahner im Laufe der Jahre einen ganz stattlichen Reichtum aufzuannehten.

Die Jahre flogen, die Chefs und die Beamten wechselten, aber das erkundene und be-

währte System blieb. Jeder Beamte, der seine Stelle verließ, teilte, gleich einer guten Fee, den zurückbleibenden Kollegen das Zauberwort mit, den Staat in unauffälliger Weise grünlisch und ausgiebig zu bestehlen. Die Zauberformel bestand in dem Geheimnis, dass alle Lieferungen, koste es was es wollte, den beiden Monopolisieranten S. und M. Krinstein zu übergeben waren.

So kam es, dass dieser Firma auch in den Fällen die Lieferungen zuzufahren, wenn ihre Preise weit höher als die ihrer Konkurrenten waren. Mit derartigen „Kleinigkeiten“ rechneten die Eisenbahner des Kiower Bezirks gar nicht. So war zum 5. Dezember 1908 eine Anstiehung auf die Lieferung von Steinen für den Kiower Bezirk zu Chauffeebauten ausgeschrieben. Die Lieferung wurde der Firma Krinstein zugesprochen, obgleich ihr Preis um 160.000 Rub. höher als der der Konkurrenten lag. Die Bezirksverwaltung wurde bei der Verwaltung der Land- und Wasserstraßen um Befestigung dieser Lieferung vorstellig, welche gegen jedes Gesetz der genannten Firma zugesprochen wurde.

Im Jahre 1907 wurde eine Lieferungsanstiehung von Chauffeesteinen für drei Jahre, 1908, 1909 und 1910, ausgeschrieben. Die Umstände fügten es, dass diese Lieferung nicht unter teuren Bedingungen vergeben werden konnte und die Firma Krinstein die Lieferungen für einen Preis übernahm, der 8 1/2 Prozent unter dem Budgetpreis zurückstand. Eine derart „verbilligte“ Lieferung war nicht nach dem Geschmack der Eisenbahner. Mit vereinten Kräften wurde durchgesetzt, dass die Lieferung statt auf drei Jahre, nur auf ein Jahr bestätigt wurde. Dadurch hatten die Eisenbahner wieder gewonnenes Spiel, denn mit den nächsten Jahren traten ganz andere Preise in Kraft, welche die unverdienten „Verluste“ bald deckten.

Eine der einträglichsten Operationen der Wegebauingenieure des Bezirks bestand in der Befestigung von Klüftern. Dieses Gebiet war sehr schwer zu kontrollieren und bildete daher ein dankbares Objekt für die größten Unterschlagungen. Die Arbeiten für die Ausführung von Überbefestigungsarbeiten wurden im Jahre 1908 ohne jeden Wettbewerb vergeben. Statt der Ausbietung lud die Verwaltung des Bezirks ihr bekannte Personen zum Wettbewerb ein. Diese dem Bezirk wohlbekannten Personen waren die Gebrüder Krinstein. Um den Schein wenigstens nach außen hin zu wahren, wurden den Angestellten der Firma und dem in Zekaterinosslaw wohnenden Schwiegerohn Krinsteins Einladungen zum Wettbewerb geschickt. Welche Bedeutung ein derartiger „Wettbewerb“ hatte, kann man sich leicht sagen. Da dieser Auftrag so schamlos betrieben wurde, so schrieb das Ministerium für Wegekommunikation dem Bezirk im Jahre 1908 vor, für die Lieferungsarbeiten eine öffentliche Ausbietung auszusprechen. Aber auch diese Vorschrift wurde sofort umgangen, indem man nur die kleinen Arbeiten öffentlich vergab, während man für die großen unter dem Vorwande der Eile die „privaten“ Wettbewerb von der Zentralverwaltung in Petersburg auswirkte. Dadurch blieb alles beim Alten.

Wenn man fragt, wie die Vorgesetzten sich zu diesen Betrugereien stellten, so kann versichert werden, dass alle um die Mißbräuche wußten, aber nichts zu ihrer Ausrottung unternahmen. Die Eisenbahner und Ingenieure, welche es mit den Lieferungen zu tun hatten und ihr Schicksal zu sichern verstanden, legten ihre Gelder in Häusern an, so dass dem Staate auch etwas nachbleibt, woran er sich halten kann.

Abendkurse des Vereins 8791

Talmud-Tora. Freihandzeichnen, Strichzeichnen, Fachzeichnen. Anmeldungen täglich von 8-9 Uhr abends.

Lodz jahnärztliche Schule von 8624
Ad. ŻADIEWICZ,
Lodz, Petrikauer 86. — Telephon 1479.
Die Annahme von Aufnahme-gesuchen hat bereits begonnen.
Die Kanzlei ist den ganzen Tag über geöffnet. Der Unterricht beginnt am 1. September 1910.

Das neu eröffnete Central-Dienstboten-Bermittlungs-Bureau meistert sich dem geehrten Publikum.
1668 Petrikauerstrasse Nr. 7.

MADAME BELMONTE, staatlich diplomierte Klavierlehrerin. METHODISCHER UNTERRICHT.

Referenz: Herr Dr. G. KUMMER, Petrikauer-Strasse Nr. 16. Zu sprechen: 3-7 nachm. Potulniowasir, Nr. 3, U. Et.

G. Baumgarten. Absolvent des Leipziger Königl. Konservatoriums (Schüler der Professoren Stitt und Becker) erteilt Violinunterricht. Srednia-Strasse Nr. 2. 8911

Dr. Michal Kantor. Chirurgische Krankheiten. Sprechst. bis 9 Uhr früh u. 2-5 nachm. Jarwadska-Strasse Nr. 4.

Zahnarzt Aronsohn ist zurückgekehrt. 8584 PETRIKAUER-STRASSE NR. 101.

Chronik u. Lokales.

* Ermäßigung des Zinsfußes. Am 27. August hat, wie bereits kurz gemeldet, auf Initiative des Finanzministers im Lokal der Wolgaj-Rama-Bank in Petersburg, unter Vorsitz des Direktors dieser Bank Herrn Mischin eine Beratung der Vertreter der Petersburger Banken und der dortigen Filialen der Moskauer Banken stattgefunden.

In der Sitzung wurde die Frage behandelt, wie für Ermäßigung des Zinsfußes auf laufende Rechnung zwischen den Banken ein Einvernehmen erzielt werden könnte. Alle Teilnehmer der Konferenz waren mit dem Finanzminister darin einverstanden, daß es sowohl im Interesse der Banken wie auch des Publikums liege, das Verhältnis zwischen den Diskontnormen und dem Zinsfuß für laufende Rechnung zu regeln. Die nebenher aufgeworfene Frage der Anzulässigkeit von Spekulation seitens der Banken fand allgemeine Billigung. Debatten entstanden nur hinsichtlich der praktischen Verwirklichung des ministeriellen Vorschlags. Es wurde darauf hingewiesen, daß es schwer fallen werde, ein Einvernehmen in dieser Frage zwischen den Moskauer und den Petersburger Banken zu bringen. Die Meinung der Majorität neigte dahin, daß der Zinsfuß zwischen 3—3 1/2 % liegen müsse. Die Konferenz beschloß einen endgültigen Entschluß bis zum Eintreffen der vom Finanzminister eingeladenen Moskauer Bankiers hinauszuschieben. Er veranlaßt, daß W. N. Kowlowitz die Ermäßigung des Zinsfußes bis auf 3% nur als zeitweilige Maßnahme ins Auge faßt, um den Satz später bis zu 2% zu reduzieren. Diese Ansicht wird dadurch erklärt, daß der Minister es für angemessen hält, den sehr bedeutenden Summen, welche jetzt aus hoher Verzinsung auf laufende Rechnung placiert sind, Bewegung zu geben. Die Zinsermäßigung wird als vollständig gefahrlos angesehen; unser Geldmarkt befindet sich in einer sehr günstigen Lage und es liegt kein Grund vor, in Zukunft irgend welche Schwankungen zu erwarten. Die Reichsbank verfügt über einen sehr bedeutenden, stetig wachsenden Vorrat. Unter Wechselkurs steht im Ausland über pari und das Geld beginnt allmählich aus den Residenzen nach der Provinz abzufließen. Unter anderem wurde darauf hingewiesen, daß die Einstellung der Spekulation seitens der Banken der Börse Abbruch tun werde, was eine große Waise zur Folge haben könne. Die Teilnehmer an der Konferenz kamen jedoch zu dem Beschluß, daß diese Maßregel nur auf die Spekulation Einfluß haben könne, jedoch den Fondsmarkt nicht berühren werde. Das Publikum werde sich verhalten müssen, wie gewohnt, entweder in Industriemitteln oder aber in Wertpapieren anzulegen.

* Die Reform der mittleren Lehranstalten. Das Unterrichtsministerium hat, wie die „St. Pet. Ztg.“ schreibt, ein neues Projekt für die mittleren Lehranstalten ausgearbeitet, durch welches die jetzt bestehenden Vorschriften wesentlich abgeändert werden. In der erklärenden Denkschrift des Unterrichtsministers N. N. Schwarz wird von vornherein darauf hingewiesen, daß die mittlere Schule nur eine einzige Benennung — Gymnasium — haben müsse. Die Realschulen müssen nach der Meinung des Ministers in Gymnasien umgewandelt werden. Die Grundzüge des Projekts sind folgende: Sowohl die männlichen wie die weiblichen Gymnasien sind dem Unterrichtsministerium untergeordnet. Sie werden vom Unterrichtsministerium gegründet und auf dessen Kosten unterhalten. Sie werden in drei Typen geteilt: Gymnasien mit zwei alten Sprachen, mit einer alten Sprache und ohne alte Sprachen, aber mit zwei modernen Sprachen. Die Eröffnung irgend eines Gymnasiums in einer beliebigen Gegend und eines beliebigen Typus wird von den gesetzgebenden Kammer abhingen. Der Gymnasialkursus wird 8 Jahre dauern, es können aber auch Gymnasien gegründet werden, welche nur 6 höhere Klassen (III—VIII) besitzen. In Gymnasien, in denen nur eine alte Sprache gelehrt wird, kann auch englischer Unterricht erteilt werden. In der Denkschrift wird ausdrücklich die Notwendigkeit physischer Erziehung der Kinder betont. Zu diesem Zweck wird beabsichtigt, den Turnlehrern die Lage bis auf 500 Rbl. zu erhöhen. Außerdem müssen Persönlichkeiten, welche die pädagogische Laufbahn erwählt haben, sich mit der physischen Erziehung des Kindes bekannt machen. Die Altersgrenze des eintretenden Kindes wird um ein Jahr herabgesetzt: so z. B. werden in die Vorbereitungsklasse Kinder mit 8 (jetzt mit 9) Jahren aufgenommen. Der Religionsunterricht andersgläubiger Konfessionen wird mit Genehmigung des Unterrichtsministers und im Einvernehmen mit dem Minister des Innern zugelassen. Dem Direktor des Gymnasiums ist es nicht gestattet, mehr als 6 Stunden wöchentlich zu geben. Die Frage der Notwendigkeit der lateinischen Sprache für den Eintritt in die juristische oder medizinische Fakultät wird vom Ministerium offen gelassen, mit dem Bemerkten, daß dies nur die Erfahrung lehren könne. Um die pädagogische Fakultät zu besuchen, sei wenigstens die Kenntnis einer alten Sprache erforderlich. Ferner wird es den Abiturienten, welche die jetzigen Realschulen absolviert haben, gestattet, die Universität zu beziehen.

* Schulvorsichtigerinnen. Im Sinne der obligatorischen Vorschriften gestattet das Ministerium der Volkserziehung Männern, Privat-Mädchen-Pensionate zu gründen. Gegenwärtig erläutern das Ministerium jedoch, daß unter solchen Bedingungen die Leitung eines Mädchenpensionats unbedingt einer Vorsteherin anzuvertrauen ist, die den Zensur- und den anderen pädagogischen Bedingungen entspricht.

* Haftentlassung der festgenommenen deutschen Luftschiffer. Die drei Insassen des Berliner Ballons „Schudi“, Rechtsanwält Dr.

Koßs, Ingenieur Gerde und Baumeister Haase, die, wie wir meldeten, am Sonntag nach ihrer Landung bei dem Dorfe Dlutow im Kreise Kasch im von den Ortsbehörden in Haft genommen wurden, sind aus dem Gefängnis entlassen worden. Dr. Koßs teilte bereits telegraphisch nach Berlin mit, daß er die Rückreise angetreten habe.

* **Personalnachricht.** Herr David Rosenzweig, ein Sohn unserer Stadt, hat vor der medizinischen Fakultät der Universität Jena das Examen pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae artis obstetriciae mit dem Prädikat „magnam cum laude“ bestanden.

* **w. Neue Zeitung.** Wie wir erfahren, soll in nächster Zukunft in unserer Stadt ein neues polnisches Tagesblatt zu erscheinen beginnen. Als Verleger wird der Besitzer der hiesigen Papierhandlung A. S. D r o w s k i, als leitender Redakteur der polnische Literat Mar-tus A r n k i e n genannt.

* **w. Bekannte Baupläne.** Von der Petrikauer Gubernementsverwaltung wurden dem Lodzer Magistrat folgende bestätigte Baupläne übersandt: Emil E i e r t, Plan eines einstöckigen Schießbades für eine mechanische Weberei und andere Nebengebäude an der Hanskastraße Nr. 125; Emanuel S i c h t e n s t e i n, Aufbau zweier Stockwerke auf eine alte zweistöckige Döf-ferne an der Wulczankstraße Nr. 52; Michael L a u, Bau eines zweistöckigen Holzgebäudes an der Krzywa Nr. 9; A. G. W. M. A. W i e n e r, Bau dreier einstöckigen Lagerhäuser und eines einstöckigen Gebäudes für den Wolf an der Cegiel-nianstraße Nr. 93, 98 und 100; Johann Z i m m e r m a n n, Bau eines einstöckigen Kon-itors an der Petrikauerstraße Nr. 158; Josef E n g e l, Bau einer vierstöckigen Offizine an der Widzewskistraße Nr. 135 und Jakob W e i l- b a c h, Bau einer zweistöckigen Offizine an der Spornstraße Nr. 1.

* **Anländisches Straßenpflaster.** In Betrachtziehung dessen, daß sich alle bisherigen Straßenpflasterarten als ungenügend erwiesen, wandte der Warschauer Magistrat dem ver-besserten Asphalt-Makadam-Pflaster seine Auf-merksamkeit zu, wie solches im Auslande allge-mein verbreitet ist und als sehr praktisch erkannt wurde. Infolgedessen sollen noch in diesem Jahre mehrere Straßen probeweise mit diesem Pflaster versehen und die Ausführung der diesbe-zügliichen Arbeiten einer ausländischen Firma übertragen werden. Kostenschätzungen wurden von den Firmen Wolfers—Berlin, Köllner—Leipzig, Aelberlin—Schweiz und Quarrite—England ein-gefördert. Die Kosten dieses Asphalt-Makadam-Pflasters werden sich voraussichtlich auf 4 Rbl. pro Quadratmeter stellen, doch sollen die Arbeits- denjenigen Firma übertragen werden, die am billigsten zu arbeiten verspricht. Könnte der Lodzer Magistrat nicht ebenfalls einen solchen Versuch unternehmen? Das Holzpflaster ist für unsere Stadt nun einmal nicht geeignet, folglich muß es durch eine andere Art ersetzt werden, wenn diese sich auch anfänglich etwas teurer stellen sollte; die Erfahrungen, die später infolge des Wegfallens der unzulänglichen Reparaturen ge-macht werden können, werden diese Mehrausgabe gewiß in kurzer Zeit um das Doppelte aufwiegen.

* **w. Gegen die Cholera.** Im Lokal der hiesigen jüdischen Gemeinde am Neuen Ringe Nr. 6 fand gestern nachmittags auf Anord-nung des Stadtpräsidenten eine Sitzung der Mit-glieder des Synagogenausschusses unter Be-teiligung besonders geladener Bürger statt. Es wurde über die Ergreifung von Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera in unsere Stadt beraten. Man beschloß ein Komitee aus 36 Personen zu wählen, zu dessen Obliegenheiten die Errichtung von Choleraabzägen, die Organisation von Sanitätsstationen, besonderen Teeshallen usw., die Anstellung von Ärzten, Fleischern und Sa-nitären gehören soll. Auch will man sich an die Bevölkerung mit einem diesbezüglichen Anruf wenden, mientgeltlich ausführende Broschüren ver-breiten u. a. m. Bereits an diesem Sonntag, den 4. d. M., findet um 5 Uhr nachmittags im Lokal der Gemeinde eine Beratung des gewählten Komitees und geladener Bürger statt.

* **r. Untersuchungen.** Die hiesige Firma Eßmann u. Koplun an der Cegielnianstraße Nr. 39 brachte der Detektivpolizei zur Anzeige, daß sie vorgestern ihrem Angestellten Ladman Friedmann, wohnhaft im Hause Wschodnia-Strasse Nr. 43, 800 Rubel einhändigte, um in der Kaufmannsbank einen Wechsel einzulösen. Da J. am Benannten Tage nicht wieder zurückkehrte, so stellte man Nachforschungen an, die ergaben, daß der genannte sich die 800 Rbl. aneignete und mit seiner Geliebten aus Lodz verschwunden ist. Die erforderlichen Schritte zur Verhaftung des Desfrandanten sind bereits eingeleitet.

* **Nus dem Geschäftsverkehr.** Das seit dem Jahre 1886 hieselbst an der Dzickstraße Nr. 1 unter der Firma „S t a n i s l a w L e- w i n s k i“ bestehende optisch-elektrische Geschäft ist in den Besitz des Herrn Kazimierz Koszal übergegangen und wird von ihm unter der bishe-rigen Firma weitergeführt.

* **S. Wallfahrtszüge.** In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. um 1 Uhr 15 Min. wird von der Lodzer Fabrikbahn ein Wallfahrtszug nach Czestochowa abgefertigt. Die Rückreise erfolgt in der Nacht vom 8. zum 9. September, wobei der Zug um 9 Uhr 11 Min. morgens in Lodz ein-trifft. In dem Zuge werden 1200 Personen Platz finden.

* **Die Beerbigung des Polizisten Was-fili Gymbaluk,** der einem Ueberfall von Wan-diten zum Opfer fiel, findet morgen Nachmittag, um 2 Uhr, vom St. Alexander-Hospital aus auf dem orthodoxen Friedhofe statt.

* **Zur Ermordung Rybaks.** Die Unter-suchung im Rudnowski-Prozess nimmt, wie aus Krakau telegraphisch gemeldet wird, große Dimen-

sionen an. Die Gerichtsverhandlungen dürften erst im November beginnen. Polizei und Staats-anwaltschaft haben ein großes Ullagematerial angehäuft.

* **Grundsteinlegung.** Das Komitee des Nachtahls sowie der Verein gegen den Bettel beim Lodzer christlichen Wohltätigkeits-Verein be-schlossen in der Absicht, ihre Tätigkeit zu erwei-tern, ein einstöckiges Gebäude zu errichten, in welchem sich im Parterre, die Säle für das Nachtahls und, im ersten Stockwerk die Arbeits-säle des Vereins gegen den Bettel befinden werden. Vorerwähnte Vereine befassten sich, wie schon ihre Benennung besagt: ersterer damit, armen Personen, die im Leben entgleisten oder auch aus anderen Gründen kein Dach mehr über dem Haupte haben, Obdach zu gewähren, der andere ist bemüht, dem überhand nehmenden Bettelun-wesen dadurch entgegen zu treten, daß er den armen Leuten, die die Not dazu zwingt, öffent-lich Betteln zu gehen, eine bezahlte Beschäftigung verschafft. Mit dem Bau des erwähnten Ge-bäudes wird insfolgedessen in der Hoffnung be-zogen, daß man die Bestrebungen der beiden Vereine auch in materieller Weise unterstützen wird. Spenden in barem Gelde nimmt Herr A. Gzarema, Sredniastraße Nr. 10, entgegen, Au-materialien u. f. w. werden auf dem Bauplatz an der Cementariastraße Nr. 10 entgegen genom-men. Die feierliche Grundsteinlegung zu dem bereits in Angriff genommenen Bau findet am Sonntag, den 4. September nachmittags um 1 Uhr statt und wäre dies eine schöne Gelegenheit für alle ebedenkenden Personen, ihre Mitbätigkeit zu beweisen.

* **Vom Bannschuß-Verein.** Auf der gestrigen Verwaltungssitzung wurde das Pro-gramm des Festes eingehend besprochen, welches der Bannschuß-Verein am 25. d. M. im Quell-bach zu veranstalten gedenkt. Wesentliche Vor-berätungen wurden nicht beschlossen. Es werden Topfpflanzen an die Kinder zur Vereihung ge-langen, damit sie dieselben pflegen und groß züchten, auch werden Preise an diejenigen Kinder verteilt werden, die solche Pflanzen im vorigen Jahre empfangen und sich ihrer am hingebendsten annahmen. Ferner werden Kinderspiele und Ver-lustigungen aller Art stattfinden.

* **Weinlesefest des Gewerbevereins.** Zur Sommerzeit, da die hohen, sonnigen Tage gezischt sind und von uns Abschied nehmen, ist es auch angebracht, den Festen und Vergnü-ungen das Gepräge und die Stimmung dieser Jahreszeit zu verleihen. Es berührt deshalb sympatisch, daß der regsame Vergnügungsaus-schuss des Deutschen Gewerbevereins auf die an-zuwehende Idee gekommen ist, im Monat der Reifezeit und des sommerlichen Scheidens ein W e i n l e s e f e s t zu veranstalten. Es soll ein großes, ein schönes Gartenvergügen werden, das der Verein am Sonntag, den 4. September in seinem Vereinspark Hasenclever arrangiert. Neben dem Konzert des verklärten Leonhardt-schen Fabrikorchesters und dem obligaten Tanzver-gügen für die Jugend und die, welche der Jugend noch in sich spüren, erwarten die Besucher noch manche schöne Ueberraschungen, so daß wir im Interesse vieler wünschen und hoffen wollen, daß uns für den künftigen Sonntag eine freund-liche und sonnig-linde Witterung beschert sein möge.

* **Der Lodzer Männer-Gesang-Verein** veranstaltet am kommenden Sonntag auf seinem Grundstücke, Petrikauerstraße Nr. 243, ein Stern-schießen für Herren und ein Ringwerfen für Damen, während im kleinen Saal gleichzeitig ein Kaffeekonzert stattfindet. Der Beginn ist auf 3 Uhr festgesetzt.

* **Zunungs Nachrichten.** Am Sonntag, d. 4. September a. e. nachmittags, um 2 Uhr, findet im Herbergslokale an der Widzewskistraße Nr. 84 die übliche Monats-Sitzung der Mit-glieder der Lodzer Tischlergesellen-Zunung statt.

* **S. Von der Mauermeister-Zunung.** Die für gestern anberaumt gewesene Quartals-Sitzung der Lodzer Mauermeister-Zunung kam nicht zustande, weil zu derselben nicht genügend Mitglieder erschienen waren.

* **t. Von der Stumpfwirker-Gesellen-Zunung.** Sonntag, den 4. September a. e. um 2 Uhr nachmittags findet im eigenen Lokale an der Nikolajewskistraße Nr. 56 die übliche Monats-Sitzung der Mitglieder genannter Zunung statt. A sehr wichtige Angelegenheiten zu er-läutern sind, wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

* **w. Ungedekete Verbrechen.** Von der Lodzer Detektivpolizei wurden nachstehende Ver-brechen aufgedeckt: Im Monat Mai d. J. kam zum Chef der Geheimpolizei ein gewisser H. J. und meldete, daß zu ihm eine Frauensperson kam, die falsche Kreditcheine zum Kauf anbot. Ange-sichts dieser Angaben wurde nach dieser Frauens- person gefahndet und es gelang auch, diese in West-Litowik im Hotel „Nalton“ zusammen mit einem gewissen Abram Leib Rom zu verhaften. Die Frau erwies sich als eine gewisse Chaja Laja Kabanowicz. Die Verhafteten hatten in ihrem Zimmer zwei Reiseförbe, in welchen sich Bleichschachteln befanden, die mit geltanztem grünem und rosa Papier angefüllt waren. Weiter-den wurden bei Rom 42 falsche Kreditcheine zu 25 Rubel und 32 solche zu 3 Rubel vorge-funden. Die Verhafteten gestanden ein, daß sie dem obengenannten H. J. in Lodz für 20,000 Rbl. falsche Kreditcheine zum Kauf angeboten ha-ben; es wurde festgestellt, daß den Diebstahl in der Wennischischen Fabrik an der Wulczank-s-trasse Nr. 66 — es wurden bekanntlich 3,475 Rbl. in barem Gelde gerant — die Gebrüder Woleslaw und Edmund Mlsonski und ein ge-wisser Wladyslaw Kelbas verübt haben. Von dem geraubten Gelde wurden nur noch 565 Rbl. vorgefunden, die der genannten Firma retourniert wurden. Die Gebrüder Mlsonski befinden sich bereits im Gefängnis, während Kelbas geflüchtet ist und heftig verfolgt wird; verhaftet

wurde ein gewisser Anton Gomanowski, welcher aus der Wohnung von Michal Steiniczal im Hause Lacznastraße Nr. 7 eine Uhr und ver-schiedene andere Sachen stahl. Die Uhr wurde bei dem Diebe noch vorgefunden und konnte dem D. retourniert werden; es wurde festgestellt, daß den Einbruchdiebstahl in die Fabrik von Per-Freundenberg an der Widzewskistraße Nr. 192 Roman Jurek und Karl Gasman verübten, die im Einvernehmen mit Josef Szymanski und einer gewissen Wladyslawa Ranczal die gestohlene Ware, u. z. Garn im Werte von über 1000 Rbl., an die Fehler Berel Krause und Seiwel Sachs verkauften. Die ganze Diebesbande mit Ausnahme des Jurek, der geflüchtet ist, befindet sich hinter Schloß und Riegel; verhaftet wurden die Diebe Ludwig Fiszherowicz und Kon-stantin Oltomanski, die aus der Fabrik der Mf. Gef. von L. Groszmann an der Tarasowstraße Nr. 60 Garn im Werte von über 70 Rubel stahlen; dieselben Diebe verübten auch mit dem geflüchteten Roman Jurek einen Ein-bruchdiebstahl in der Fabrik von Emil Häbler in Donbrurka, wobei festgestellt wurde, daß sie die geranteten Waren unter Betheiligung von Kaban Kubicki und Stanislaw Sobierajski dem bekannten Fehler Hersch Barzowski ver-kaufte; verhaftet wurden Feiga Teitelbaum und Szymon Mochla Fiszherowicz, die aus der Woh-nung von Jakob Dunkszyl im Hause Nitola-jewskistraße Nr. 9 verschiedene Sachen im Werte von 247 Rubel raubten; verhaftet wurden der Feldherr Szaia Macławicz und 20jährige Leifer Sieblecki, welcher letzterer sich von W. zwecks Be-freiung vom Militärdienst drei Fehen vom rech-ten Fuß amputieren ließ; verhaftet wurde auch ein gewisser Tanvia Moskowitz alias Felzer, der sich aus demselben Anlaß den rechten Fuß ver-stümmelte; verhaftet wurde ein gewisser Schmil Dubinski, welcher bei seinem Chef Leopold No-mann in Warschau die Summe von 5874 Rbl. 38 Kop. veruntreute; verhaftet wurden die Diebe Anton Olski und Josef Gabriel, die zusammen mit dem geflüchteten Kelbas einem gewissen Otto Wenzel im Restaurant an der Sredniaktr. 2 die Uhr und 30 Rbl. Geld stahlen; verhaftet wurde ein ge-wisser Gzeslaw Abramowicz, welcher aus Wohnung von Sophia Stoboda im Hotel Hamburg an der Petrikauerstraße Nr. 17 die Summe von 1000 Rubel stahl. Von dem geraubten Gelde wurden bei A. noch 237 Rbl. vorgefunden; verhaftet wurde der bekannte Taschendieb Josef Konalski, welcher u. a. auch dem Revieraufseher Jwan Keltus während des Braudes in der Zukowski-schen Fabrik an der Konstantinerstraße eine Uhr aus der Tasche zog; bei dem bekannten Pferde-dieb Valerian Piascki an der Cierniakstraße Nr. 104 wurde ein Pferd mit Fohlen und Wa-gen vorgefunden, die einem gewissen Ignaz Sie-radzki in Krosowice geraubt wurden; verhaftet wurden die Diebe Roman Pastusial, Ma-rianna Latowicka und Stanislaw Tomaszewski, die aus der Wohnung von Ludwig Teoprowski im Hause Wschodniastraße Nr. 10 verschiedene Sachen stahlen; verhaftet wurde der bekannte Dieb Schjaja Munkidmacher, welcher Einbruch-diebstähle in das Warenmagazin von Maier Sil-berberg an der Petrikauerstraße Nr. 45 und in das Magazin von Stanislaw Benkowski an der Petrikauerstraße Nr. 41 verübte; verhaftet wurde der bekannte Dieb Adam Chudiniski, welcher in die Wohnungen von Erdwig Gyz, Wulczankstraße Nr. 241, Franz Szymczal, Drewnowskistraße 39 und Franz Grobelniak, Konstantinerstraße Nr. 39, drang und überall verschiedene Sachen raubte. — Ferner wurde noch festgestellt, daß der systematischen Diebstahl von Tüchern in der Fabrik von Heinrich Fuchs an der Promenaden-Straße Nr. 1 die Arbeiter Stanislaw Wozniak, Wladimir Dubiczewski, Alexander Prokofjew und Josef Pachowski verübten und daß sie die gestohlenen Tücher an die Fehler Kalman Weimant, Sieman Dobranicki, Jrael Abramowicz, Karoline Wese-jenko, Chojm Andcki und Schmil Kibel ver-kaufte. Alle diese Diebe befinden sich im Ge-fängnis, während die Angelegenheiten dem Gericht übergeben wurden.

* **Ein blutiges Lachen. . .** In dem Städtchen Smolew — so schreiben russische Blätter — lebte eine jüdische Familie mit Namen Gutik, bestehend aus der Mutter — einer Wittwe, einem Sohne und einer Tochter. Der Sohn, Moishe, der nach Beendigung des Gymnasiums in der Kreisstadt die Universität besuchen wollte, nahm, ohne seiner Mutter und seiner Schwester davon etwas zu verraten, den christlichen Glauben an. Sein Taufpathe war ein General, der ihm ein goldenes Kreuz, seine Photographie und 250 Rbl. in barem Gelde schenkte. Versehen mit Empfehlungsbriefen des Generals, begab sich Nikolai (dieses Rufnamen hatte Moishe Gutik in der hl. Taufe erhalten) nach Petersburg, wo er unverzüglich in die Universität aufgenommen wurde und außerdem noch eine Beschäftigung beim Eintragen der Pässe in einem der Peters-burger Polizeibezirke erhielt, gegen einen Monats-gelalt von 15 Rubel. Es verfloss 2 Jahre. Während dieser Zeit starb Nikolais Mutter, von der Schwester Nyssa aber, die ein Gymnasium besuchte, hatte der Student keine Nachricht. Ein-ein schönen Tages bekam Nikolai einen Paß zum Eintragen, auf dem zu lesen war: Nyssa Smo-lew, 18 Jahre alt, Prostituierte. Nikolai Gutik wurde starr vor Schrecken; seine Schwester — eine Prostituierte! . . . In seiner Verzweiflung schrieb er einen Brief an die Schwester mit dem Rat, seinem Beipiele zu folgen. — Wie werden uns in jener Welt wiedersehen, in der es weder Juden noch Prostituierte gibt! Und hingte sich auf. Am Tage nach der Beerbigung ließ ein an Nikolai gerichtetes Schreiben ein, in welchem die Schwester dem Wenden in humorvoller Weise mit-teilte, daß sie, Gott sei Dank, das Gymnasium absolvierte und gegenwärtig in Petersburg ein-getroffen sei, um in die Mädchen-Kurse einzutreten. — Zum Aufschlagsrecht habe ich vorläufig für mich mit Hilfe und Dank der Gerechtigkeit der

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTELMANNTEUFFEL No 1. September 1910: Neue Debuts. u. u.

La bella Margaritha am Trapez. Les Versa (3 Damen und 1 Herr) Akrobatischer Tanz (Die alte und die neue Zeit). Mr. Cowy, Antipodische Spiele.

Mr. Paszczencko, Jongleur. Equilibriste Coppels Elegant mit Mädchen und Hund. „ZABLOCKA“ Poln. Soubretten-Diva n. f. w.

Prologiert: SIGNOR AMBROSI, Transformateur. STELLA MARTE, Stimmen-Phänomen.

Zuländische Nachrichten.

Witna. Eine Spielhölle für Schüler. Dem Polizeimeister von Witna Herrn Sherwood war, wie die „St. Pet. Ztg.“ berichtet, zur Kenntnis gelangt, daß eine gewisse Jjubimowa ein geheimes Lokal für Hazardspiel an der Georgienska unterhalte und hauptsächlich Schülern der Witnaer Mittelschulen Zutritt zu ihrer Spielhölle gewähre.

Boroneff. Totschlag in einer Cholera-Barade. In Boguschar diente in der Cholera-Barade der Wauer Klimentow, der den Auftrag hatte, die Choleraleichen zum Friedhof zu fahren. Zwischen diesem Leichenfahrer und der Köchin der Cholera-Barade hatten sich zärtliche Beziehungen gebildet, die zu häufigen Begehren des Liebespielchens in der Küche des Hospitals führten.

einer Zukunft von Glück und Größe, welche früher oder später nach dem Befehl der Schwerekraft der österreichisch-ungarischen Krone die slavischen Provinzen entreißen wird, welche diese nur nach dem Recht des Stärkeren festhält.

„Bischewyja Wedomosti“ schlagen mit mächtigen Akkorden das Thema der slavischen Einigung an. „Möge das Einssein zwischen Rußland und Montenegro sich auf Bulgarien und Serbien verbreiten. Möge das neue Kapitel, das sich heute in der Geschichte Montenegros eröffnet, als mächtiger Ausweis zur brüderlichen Einigung zwischen Montenegro, Serbien und Bulgarien dienen.“

„Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun?“

Berlin, im August. Es ist die übliche Wendung, mit der Interpellationen im Reichstage eingebracht zu werden pflegen. Jrgend etwas ist geschehen, das besser nicht geschehen wäre, oder irgend etwas soll geschehen, das die Regierung aber nicht zu tun wünscht; in beiden Fällen fragen die Interpellanten: „Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun?“

die laute Frage, aber der Wind verweht sie wieder, die Antwort wird vergessen und die Frage bleibt. Herr v. Bethmann Hollweg hat gewiß bestimmte Ansichten und Absichten. nur daß er einsichtsvoll genug ist, beiden keine sonderliche Tragkraft zuzutrauen.

Herr v. Bethmann Hollweg ist nach keiner Seite hin aggressiv. Seine bürgerliche Partei wird von ihm angegriffen, gegen keine nimmt er Stellung. Alle würden ihm recht sein, aber keine erklärt, daß er ihr recht sei. Es besteht im Augenblick kein Kriegszustand, es besteht auch kein Frieden, es besteht nicht einmal ein Waffenstillstand.

unerbittliche Zusammenhänge, Jörn und Trauer ab den unermesslichen Schaden, den die Verblendung der Konservativen über Deutschland gebracht hat, aber zum Handeln reicht es nicht, kann es auch nicht reichen.

Ein Mittel gebe es wohl noch, die Flut zum Stehen zu bringen, aber der Reichskanzler wird es nicht ergreifen. Er wird der Sehnsucht des deutschen Bürgertums nach einem Regiment im Geiste des Liberalismus keine Erfüllung verschaffen, er wird den Kampf mit den Konservativen, der doch einmal durchgemacht werden muß und der nicht mit dem Siege der Konservativen wird enden dürfen, wenn Deutschland nicht verkommen und verderben soll, unter keinen Umständen auf seine Fahne schreiben.

Eine Zeitung brachte kürzlich die Nachricht, in der nächsten Landtagsession solle eine Wahlreformvorlage eingebracht werden, die nach liberalen Wünschen das geheime und das direkte Wahlrecht enthalten werde.

Russische Presse.

Das „Journal de St. Petersburg“ betrachtet einer Mitteilung der „St. Pet. Ztg.“ zufolge die Erhebung Montenegros zum Königreich unter einem ganz eigenartigen Gesichtspunkte: „Die Erhebung Montenegros zum Königreich hat keine praktische Wichtigkeit, aber eine ungeheure moralische Bedeutung, indem sie die letzte Erinnerung an die Sklaverei der Slaven der Balkanhalbinsel beseitigt, wo das Wort „Fürstentum“ Synonym mit Vassalität war.“

Große Taten vollbringen heißt nichts anderes, als Dinge an die rechte Stelle setzen. Gravisch.

Gräfin Rakbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne. (16. Fortsetzung).

Yvonne hatte keine Sympathie für die Cousine, deren häßlicher, heimtückischer Charakter sie abhieß. Sie war froh, wenn sie tante und Cousine nicht sah. Da war ihr die Großmutter viel lieber, denn die Frau hatte trotz allem Größe, und Schleichwege oder schwächliche Zugeständnisse gab es für sie nicht.

„Was ist mit ihr geschehen?“ Doch das junge Mädchen verstand, sich gut zu beherrschen; niemand konnte ja auch den Grund seiner inneren Geborgenheit erraten. „Auch ich bin so glücklich zu machen, öfters zu kommen. Aber nicht immer ging es nach Wunsch; der Urlaub war knapp, und nur flüchtige Stunden über gar nur Minuten waren es, die sie sich haben konnten.“

„Und wäre es nicht mein Süßes, um dich nehme ich einen Kampf mit der ganzen Welt auf!“ rief er übermütig.

Sie schmiegte sich fester an ihn. „Oh, sage mir das nicht. Ich glaube, Herta liebt ihn. Wenn er nur ihre Gefühle erwiderte, dann würde ich einen leichteren Stand bei deiner Mutter haben.“

„Was, Luz? Warum sprichst du nicht weiter?“ „Wenn eben das leidige Geld nicht wäre, Kleines! Denn du hast nichts, und ich, lieber Gott, ich bin so abhängig von Großmamas Gnad.“

Frau Landrat von Hammerstein machte mit ihrer Tochter Daisy bei Gräfin Rakberg Besuch. Daisy war erst vor kurzem aus Newyork zurückgekehrt, wo sie sich ein Jahr bei Verwandten aufgehalten hatte. Sie war eine weniger schöne als sehr elegante Erscheinung, dabei sehr selbstbewußt in ihrem Auftreten.

die Gräfin vorgenommen, das mußte auch erfüllt werden. Die Osterfeiertage verlebte Luz wieder auf Beurlaubung; er kam jeden Tag, die Großmutter zu begrüßen.

„Luz, du hast Schulden?“ „Nun ja, das läppert sich so zusammen. Weiß der Teufel, wo das Geld bleibt!“ Und als er ihr betrübtes Gesichtchen sah, tat es ihm leid, sie mit seinen Sorgen beschwert zu haben.

„Luz, du kannst ja ein reiches Mädchen heiraten.“ „Luz, du kannst ja ein reiches Mädchen heiraten.“ „Luz, du kannst ja ein reiches Mädchen heiraten.“

„Und eine Daisy Hammerstein, ein solch arrogantes Geschöpf, am allerwenigsten! Luz halt die Gräfin vorgenommen, das mußte auch erfüllt werden.“

Dagobert noch mal ran“, murmelte er. „S wird mir schenkslich schwer, 's geht aber nicht anders.“

„Luz, ich zähle die Tage bis dahin! Hoffentlich bist du dann deiner Sorgen ledig, so daß wir unsere Liebe nicht mehr zu verdecken brauchen.“

„Nun ja, das läppert sich so zusammen. Weiß der Teufel, wo das Geld bleibt!“ Und als er ihr betrübtes Gesichtchen sah, tat es ihm leid, sie mit seinen Sorgen beschwert zu haben.

„Und eine Daisy Hammerstein, ein solch arrogantes Geschöpf, am allerwenigsten! Luz halt die Gräfin vorgenommen, das mußte auch erfüllt werden.“

haben kann, und daneben nur einen Mangel: wie dies Wunderpferd mit all seinen Verzügen ist, so ist diese Nachricht mit all ihren guten Verheißungen falsch. Herr v. Bethmann Hollweg will erst sehen, was die nächsten Reichstagswahlen bringen werden, dann erst wird er sich entscheiden. Er fragt sich grüblerisch, was ihm ein Aufbegehren gegen die Konservativen nützen könnte, da die Konservativen doch stark sind und sich nicht so leicht werden unterliegen lassen; er fragt sich ebenso grüblerisch, ob eine Wendung nach links hin Erfolg verschaffen könnte, da die Liberalen, so stark sie innerhalb der nationalen Gesamtheit sind, in den Parlamenten und besonders im preussischen Landtage eben nicht stark sind. Das wird so noch eine ganze Weile dauern, das Fragen und das Grübeln wird noch lange die vornehmste Beschäftigung des heutigen Systems sein, und auf die Interpellationsformel: „Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun?“ wird man sobald keine Antwort erhalten.

Zu dem schweren Automobilunfall

In München, über den wir in unserer gestrigen Abendnummer ein Spezialtelegramm brachten, geht uns noch folgende ergänzende Mitteilung zu:

Nach Schluß der „Wallüre“ das Publikum am Dienstagabend in der zehnten Stunde aus dem Prinzregenten-Theater strömte, fuhr in der Nähe der Restauration ein großes schweres Mietautomobil, dessen Chauffeur aus noch unbekannter Ursache die Steuerung verloren hatte, plötzlich mitten auf den Bürgersteig in die dichtgedrängte Menschenmenge hinein. Eine Dame, angeblich namens Birmingham, wurde sofort getötet und ihre Schwester, Agnes Roos, beide aus San Francisco, wurde schwer verletzt. Eine dritte Dame kam mit leichten Wunden davon. Die Getötete hatte einen schweren Schädelbruch erlitten und der Brustkorb war ihr von dem schweren Gefährt eingedrückt worden. Miß Roos trug eine Gehirnerschütterung und Quetschungen an der Brust und am Rute davon. Die beiden Verunglückten waren, wie es heißt, in einer Pension in der Otosstraße zu München abgestiegen.

London, 1. September. (Presse-Tel.) Zwischen Pontefract und Knottingley ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück. Der Wagen des Lord Dundasborough, in dem dieser selber und mehrere Mitglieder seiner Familie saßen, wurde von einem leeren, des Weges kommenden Automobil angefahren, dessen Chauffeur die Gewalt über seine Maschine verloren hatte. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Der Chauffeur liegt hoffnungslos im Krankenhaus darnieder. Die Insassen des ersten Automobils wurden gleichfalls alle verwundet.

Wahlerzesse in Portugal.

Lissabon, 31. August.

Die Wahlen sind im allgemeinen ruhiger verlaufen, als erwartet worden war, doch ist es in Braga im Nordwesten sowie in den Städten Cavilha und Setubal in den Gebirgen der Provinz Beira zu ersten Wahlunruhen gekommen. In Covilha hat der Pöbel den Grafen Covilha, den Chef der Regierungspartei, der mit drei Freunden die Stadt passierte, angegriffen und etwa fünfzig Revolvergeschosse auf ihn abgefeuert. Graf Covilha verteidigte sich mit dem Revolver in der Hand; er wurde am Arm verletzt und Dr. Belluso, der ihn begleitete, am Kopf verwundet. Die Gendarmen trieb schließlich die Volksmenge auseinander. In Setubal drang die Menge in die Wahllokale und richtete dort großen Unfug an; die Wahlen werden laffert werden.

In der Hauptstadt ist die Erregung und die Spannung noch immer groß.

Vor sämtlichen Petitionsderektionen sind Tau-

fende anwesend, die sich aufs lebhafteste für die aus den Provinzen einlaufenden Wahlergebnisse interessieren. Diese werden auf Anhängertafeln bekanntgegeben. Jeder republikanische Erfolg wird mit Jubel begrüßt. Zu den zehn Mandaten, die der republikanischen Partei in Lissabon bereits sicher zusteht, sind nun noch vier republikanische Sitze in der Provinz gekommen, so daß vierzehn Republikaner fest gewählt sind. Man hält es aber für sicher, daß die Gesamtzahl der republikanischen Abgeordneten in den neuen Cortes auf mindestens achtzehn bis zwanzig steigen wird. Sogar in Cascaes und Cintra, wo sich die Sommerfröhen der königlichen Familie befinden, wurden zwei Republikaner gewählt. Obwohl die Regierung die absolute Mehrheit bereits erlangen hat, wird das Anwachsen der republikanischen Partei doch nicht ohne großen Einfluß auf ihre Politik bleiben.

Ueber den Anfall der Corteswahlen in Portugal wird, im Gegensatz zu Privatmeldungen, wonach die portugiesische Regierung in den neuen Cortes höchstens zwei Stimmen Mehrheit haben würde, ein anscheinend auf Regierungsinformationen beruhendes Telegramm verbreitet, daß nach den Wahlergebnissen 90 Ministerielle, 40 konservative Monarchisten und 14 Republikaner gewählt worden seien. Von den Republikanern wurden zehn in Lissabon, drei in Setubal und einer in Beja gewählt. In Sabugal wurde ein Geistlicher, der die Wähler beeinflussen wollte, verhaftet. Die Gerichtsbehörden werden noch die Gesetzmäßigkeit gewisser Wahlen zu prüfen haben. Die amtliche Stimmzählung ist noch nicht abgeschlossen.

Aus Lissabon wird berichtet: Der König wird seinen Aufenthalt in der Sommerresidenz Cintra so lange als möglich ausdehnen. Zur Eröffnung der Kammer wird er selbstverständlich in Lissabon erscheinen. Die Republikaner verhängen sich dafür, daß für die Sicherheit des Königs und des Hofes nicht die geringste Gefahr besteht. Allseitig wird aber zugestanden, daß fortan der Einfluß des Lissaboner Gemeinderats, der wesentlich zu den republikanischen Wahlsiegen in der Hauptstadt beigetragen hat, an politischer Bedeutung stark znehmen werde, und zwar so, daß man schon heute von dem roten Stadtparlament Lissabons spricht. Bemerkenswert zu werden verdient, daß dem Gemeinderat die städtische Polizei untersteht, und daß die Regierung mit diesem Umstande rechnen muß.

Demission des persischen Polizeichefs.

Teheran, 31. August.

Der Polizeichef Jeshum und der Anführer der Bachtaren, Serdar Bagatur, haben demissioniert, weil sie mit dem Kriegsminister wegen der Soldanzahlung in Konflikt geraten sind. Meshid als Sultan, das Haupt der Muruben im Süden, ist vor den Regierungstruppen geflohen. Diese sind heute zurückberufen worden.

Roosevelts Cowboy-Komödie.

New-York, 31. August. (Presse-Tel.)

Man wirft Roosevelts Reden Flachheit vor. Präsident Taft hält sich auch weiterhin in Schweigen darüber, ob Roosevelt mit seiner Uebereinstimmung den Westen bereist und für die gegenwärtige Regierung und ihre Anhänger Propaganda macht. Doch muß wohl unbedingt eine Abmahlung zwischen dem Präsidenten und seinem Vorkämpfer bestehen, denn letzterer unterläßt alle persönlichen Angriffe auf ihm mißliebige Mitglieder der gegenwärtigen Regierung.

Während Roosevelt durch sein feimitiges ungezwungenes Auftreten im Westen der Union zahlreiche Anhänger gewinnt, machen sich viele Amerikaner über die „Cowboy-Komödie“ lustig. Sie verspotten seine Reden, in denen das „Ich“ eine so große Rolle spielt und verhöhnern die Gleichheit des eintönigen Präsidenten. Roose-

velt seinerseits kann vieles, nur keine Lächerlichkeit vertragen. Er hat bereits angeklündigt, auf alle die Angriffe der gegen ihn gerichteten New-Yorker Presse antworten zu wollen. Daß Roosevelt tatsächlich 1912 als Präsident kandidieren wird, darf jetzt nach Angabe seiner Freunde als unbedingt sicher gelten.

New-York, 1. September. (Presse-Tel.)

„Ihr Kampfzug, Colonel Roosevelt“ durchschallt den ganzen Westen. Die Mehrheit der Republikaner, viele Demokraten werden nicht ruhen, bis Ihr wieder die Führung der Nation in Händen habt.“ Mit diesen Worten begrüßte der demokratische Bürgermeister Sleer in Denver Roosevelt. Der Osten ist erstaunt über des Bürgermeisters Worte. Wie konnte er, ein alter demokratischer Führer, einer Wiederwahl Roosevelts das Wort reden? Dies zeigt, daß zwischen den Demokraten des Westens und des Ostens keine vollständige Einigkeit zu herrschen scheint.

New-York, 1. September. (Presse-Tel.)

Im demokratischen Denver hat Roosevelt in einer Rede vor der geseßgebenden Versammlung von Colorado schwere Angriffe gegen den Obersten Gerichtshof der Union erhoben. „Seine Organisation ist veraltet. Er selbst ist verächtlich; er muß verjüngt werden.“ In dieser Forderung gipfelte seine Rede. Gewiß sind die Mitglieder des Obersten Gerichtshofes ehrenwerte Juristen. Aber sie haben keine Fühlung mit dem Pulsschlag der Nation und stehen den Forderungen der Öffentlichkeit verständiglos gegenüber. Der Oberste Gerichtshof darf nicht ein gleichsam isoliert stehender Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen dem Volkstum und den Forderungen der Trufmagistrate sein. Er soll dem Allgemeinwohl helfen, nicht aber die Interessen weniger im Auge haben.

Roosevelt illustrierte die sonderbare Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes an einigen Beispielen. Das Gesetz des Staates New-York, das sanitäre Maßnahmen in den Bädereien forderte, wurde als „ungefährlich“ erklärt. Die Bädereigehilfen brauchen ja nicht in den ungesunden Grobbädereien zu arbeiten, wenn sie für ihr Wohl fürchteten. Im Kampf gegen den Judentum fällt der Oberste Gerichtshof einen Spruch, der die Manipulationen des Trustes gerade der Öffentlichkeit entzog, austat dieser einen Einblick zu gestatten.

Derartige Beschüsse haben das Vertrauen in die Rechtsprechung des Gerichtshofes vernichtet. „Ich habe das feste Vertrauen, daß früher oder später die jetzigen Richter durch neue ersetzt werden, die den Geist unserer Zeit kennen und die Forderungen des Volkes verstehen.“ Mit diesen Worten schloß Roosevelt seine Rede. Der Jubel der Zuhörer war ungeheuer. Der Feind des Redners und seine radikale Aufschauung wurde selbst von den anwesenden Demokraten bewundert und gebilligt. Ob er freilich den Beifall der Anhänger Tafts finden wird, ist eine andere Frage.

Neues aus aller Welt.

Ein Dankschreiben des Kaisers von Oesterreich an die Stadt München. Für das von der Münchener Stadtverwaltung zu seinem 80. Geburtstag erhaltene Glückwunschtelegramm hat sich Kaiser Franz Josef bei den kaiserlichen Kollegen in einem eigenhändigen Schreiben bedankt, das folgenden Wortlaut hat: „Von der Anteilnahme der Bevölkerung der Hauptstadt Bayerns an dem höchsten Ereignis, dankt ich den Gemeindefolksgenossen herzlich für die dargebrachten Glückwünsche. Ich bewahre der Haupt- und Residenzstadt München, deren mächtigen Aufschwung ich stets mit Interesse verfolgt habe und mit der mich vielfache Bande verknüpfen, die beste Erinnerung.“ Franz Josef.

Wichtige Streifenwalle in Ohio. Aus Columbus in Ohio wird gemeldet, daß schwere Krawalle infolge des Trammwagen-Ereignisses in allen Teilen der Stadt ausbrachen. Die Bahnbediensteten feuerten Schüsse auf zahlreichere Trammwagen. Fahrer und Schaffner wurden mißhandelt und viele von ihnen schwer verletzt. Ein Trammwagen wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Ein Amokläufer auf einem Dampfer. Die Passagiere eines Auslandsdampfers, der in den indischen Gewässern verkehrte, erlebten jüngst schreckliche Szenen, die durch einen wahnhaften amokläufer herbe-

gerufen wurden. Der Dampfer war voll mit fröhlichen Menschen, die bei dem herrlichen Wetter sich auf Deck allerlei Belustigungen hingen. Diese Spiele wurden plötzlich auf jähe Weise unterbrochen. Einer der indischen Fahrer, die auf dem Dampfer beschäftigt waren, stürzte plötzlich unter die Fröhlichkeit, so daß der „Kreis“ und raste auf dem Deck umher. Alle, die in seiner Nähe standen, wurden von dem Wahnsinnigen schauamäßig mit dem Dolch niedergestochen, gleichgültig, ob es Frauen, Kinder oder Männer waren. Im Augenblick der höchsten Not streifte ein junger Offizier namens Frederick Wood den Amokläufer durch einen wohlgezielten Schuß aus seiner Revolver nieder, bevor er noch weiteres Unheil anrichten konnte. Im Ganzen waren von dem Malfaten 12 Personen, darunter vier Kinder verwundet worden.

Das gekaufte Baby. Bei einer Kleininderspazierfahrt in Ehrenfeld wurde die Leiche eines vier Monate alten Kindes beschlagnahmt. Es konnte jedoch festgestellt werden, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben war. Da einige Zweifel über den wirklichen Namen des jugendlichen Toten herrschten, forschte das Totenschaengericht weiter nach und erfuhr, daß der Kleine im Frühjahr von einer Frau Frankel aus Paris nach England gebracht worden war. Frau F. hatte das Kind einer jamaicanischen Person, die im Begriff war, das Mädchen in der Seine zu ertränken, gekauft abkaufen. Sie zahlte der Unglücklichen, die sich auf verbrechliche Weise seiner entledigen wollte, 150 Franc für das appalende Kind, das nach dem Erlaß, ohne wieder in Paris noch in London Ansehe von dem Vorfall zu erfahren. In England angekommen, gab Frau F. das Kind der ihr empfohlenen Mrs. Downey in Pflege und nannte es nach sich Willye Frankel.

Von einem Volkund zerfleischt. Während der Abwesenheit der Eheleute Eigentümers Schütte in Kuhl (Posen) spielte das allein zurückgelassene einjährige Kind auf dem Hofe, wobei geriet es in die Nähe des an der Kette liegenden Sohndes, der das Kind in die Hüfte zog und ihm ein Ohr abriß. Durch die Rückkehr des Vaters konnte Schlimmeres verhindert werden. Der Hund wurde erschossen.

Verhaftete Diebstahle. In Prag wurden der Praktikant Franz Kubin und der Lehramtskandidat Franz Schönlager verhaftet. Die beiden hatten am Sonntag im Bankgeschäft der Firma Schmid u. Co. in Karlsbad einen Diebstahl verübt, bei dem ihnen 36000 Kronen in barrem Gelde und Wertpapieren in die Hände fielen. Der größte Teil der geraubten Geldes wurde bei den Verhafteten noch vorgefunden.

„P. VI.“ und der Bürgermeister von Lbz. Das Luftschiff „Paravel VI“ hatte eine Fernfahrt von München nach dem Regensee und Bad Lbz. angestellt. Vor dem Austritt der Reife benachrichtigte die Paravel-Luftfahrzeuggesellschaft in München das Bürgermeistertum in Tegernsee von der Fernfahrt und erklärte, daß „P. VI.“ gegen Zahlung von 400 M. zwei solche Schiffe über dem Regensee und Bad Lbz. machen würde. Der Bürgermeister von Lbz. ließ aber den Brief unbeantwortet, und so kam es, daß der „P. VI.“ gestern den Regensee nur an seiner Westspitze bei Gmunden überflog, dann wendete und den Lbzern nur sehr hinterzogen zeigte.

Mordtat eines Gendarmen. In Smolshi (Dalmatien) wollte sich ein Bürger beim Wachtmeister über das gewalttätige Benehmen eines Gendarmen beschweren. Als dieser nun hinzukam und hörte, daß der Bürger sich über ihn beschwerte, schob er ihn sofort nieder. Der Gendarm wurde verhaftet. Der Bürger war auf der Stelle tot.

Massenvergiftung durch verdorbenen Fleisch. Durch den Genuß von verdorbenem Hasfleisch sind in den Orten Castro, Holtshausen und Sodingen eine Reihe von Familien schwer erkrankt. Von einer Familie liegen fünf Mitglieder im Krankenhaus, ein sechsjähriger Knabe ist bereits gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Dzerkow.

In der Zeit vom 21. bis 28. August wurden getauft 2 Knaben. Verlobt wurden 1 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Jakob Schuster, 36 Jahre alt. Aufgeboten wurden: zum 3. Mal Karl Tischbaum mit Pauline Schuster, zum 1. Mal Adolf Pelz mit Maria Otto geb. März.

Aus der evangelischen Gemeinde in Jgersz.

In der Zeit vom 21. bis 27. August wurden getauft 8 Kinder und zwar: 2 Knaben und 4 Mädchen. Verlobt wurden 1 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Joseph Rög, 62 Jahre, Juliana Riemer geb. Rode, 25 Jahre, Emil Seifert, 76 Jahre, Pauline Kulsch geb. Meyer, 56 Jahre alt. Aufgeboten wurden: Christoph Engel mit Wanda Fuhrmann, Ferdinand Rimpel mit Martha Wenzler.

Aus der Urgeschichte des Webens.

„Mit dem ersten Jann war auch das Prinzip des Webens entdeckt. Die senkrechten Stäbe bildeten die Kette, die liegenden den Einschlag. Hieraus haben sich sämtliche Arbeiten der Spinnzeit, bei denen Stäbe oder Fäden zu untrennbaren Flächen vereinigt werden, entwickelt.“ In diese Urgeschichte des Webens, in die Frühzeit der Kulturen, da sich die uns heute so selbstverständlichen Handwerkskünste des Menschen in allmählicher Fortentwicklung heranbildeten, führt uns eine instruktive Abhandlung von W. von Kilmowicz-Minnick, die sich mit den „Spinn- und Webewerkzeugen“ in ihrer „Entwicklung und Anwendung in vorgeschichtlicher Zeit Europas“ beschäftigt. Ein genaues Studium der primitiven Spinn- und Webewerkzeugen wie sie sich noch heute in Stebenbürgen finden, schärft dem Verfasser den Blick für die Erkenntnis der prähistorischen Funde, die mit der Textiltechnik zusammenhängen, und gab ihm die Möglichkeit, ein klares Bild der Anfänge aller Webekunst zu entwerfen. Die Wand einer Hütte oder die Umfriedung eines Hofes, die aus einer Anzahl von aufrechten Stäben bestanden, zwischen denen andere in horizontaler Lage eingeschlagen waren, stießen in dem Menschen der Urgzeit den Gedanken entstehen, Baumzweige oder Pflanzensprossen in der gleichen Weise wie die Baumstäbe miteinander zu verbinden. Anfangs bestand das zum Weben verwendete Material zweifellos aus biegsamen Ruten von Strauch-

werk und Pflanzen, und so entwickelte sich sogleich die Korbberei, die von dem eigentlichen Grundprinzip alles Webens bereits abweicht. Das eigentliche Weben besteht nämlich in einer parallelen Verschlingung der Fäden, während bei der daneben ausgebildeten „Korbflechterei“ der Einschlag die Kette nicht rechtwinklig zu kreuzen braucht, sondern in allen Richtungen verlaufen und dabei Kurven von oben beschreiben kann. Das Weben ist überhaupt von jedem Flechten wesentlich verschieden; es müssen hier stets zwei Gruppen von Stoffeinheiten zur Anwendung kommen, nämlich die Ketten, die vertikalen Fäden, und der Einschlag, die horizontalen Fäden. Bedingung ist auch, daß die verwendeten Einheiten einer jeden Gruppe unter sich parallele Lage haben und daß sich die beiden Gruppen rechtwinklig kreuzen. Mit dem Bekanntwerden der Verwendung eines geschmeidigen leicht biegsamen Materials, wie es Halme von Gräsern, Bast und andere Pflanzensprossen boten, konnte die Weiterentwicklung dieses eigentlichen Webens beginnen. Hatte im Anfangsstadium die Kette infolge des steifen Materials keiner Stütze bedurft, so mußten die schlaffen weichen Fäden, die nun zur Anwendung kamen, an ihren Enden befestigt werden, um ihnen eine entsprechende Spannung und Straffheit zu verleihen. Dies führte zu dem ersten Webewerkzeug, dem Webstuhl. Er bestand in seiner frühesten Form wohl nur aus zwei Pfählen, die durch in den Erdboden eingeschlagene Pfähle oder auf eine andere Weise auseinandergehalten wurden; später entwickelte er sich zu einem viereckigen Rahmen, in dem die Kettenfäden parallel ausgezogen und die Einschlagfäden

mit der Hand eingeflochten wurden. In der ältesten Zeit war überall in Mittel- und Nordeuropa der vertikale aufgestellte Webstuhl in Anwendung, wie er sich auch noch heute bei einigen hochnordischen Völkern erhalten hat. Der Grund dafür lag wohl in der Kleinigkeit der Hütten, in denen gewebt wurde. Zu der Steinzeit und der ersten Metallzeit nahm das Aufsteigen der Wasserkräfte für Menschen und Tiere im Sommer alle verfügbaren Kräfte in Anspruch, so daß zum Weben, wie dies auch jetzt noch auf dem Lande der Fall ist, nur der Winter übrig blieb. Um eine erträgliche Temperatur in jener Jahreszeit zu schaffen, wurden nur kleine Hütten gebaut, in welchen ein horizontaler Webstuhl nicht aufgestellt werden und sich auch nicht fortentwickeln konnte, während ein vertikaler, an eine Wand gelehnt, den Raum der Hütte genickt beinträchtigte. Unter den bei primitiven Völkern der Gegenwart in Gebrauch befindlichen Webstühlen kommt wohl der in vorgeschichtlicher Zeit verwendeten Konstruktion der Webstuhl der Samoaer am nächsten. „Die Kettenfäden“, so wird dieser altertümliche Webstuhl von Tannasch beschrieben, „sind zwischen zwei parallelen, festen, horizontalen Balken straff gespannt und fähren sämtlich durch ein Webegatter. Jeder zweite Faden nimmt seinen Weg durch die durchlöchernten Stützstäbe, so daß beim vertikalen Auf- und Abziehen des Webegatters die betreffenden Fäden auf und niedergezogen werden, während die durch die von den Gitterstäben offen gelassenen Zwischenräume laufenden Kettenfäden straff gespannt bleiben. Die Bildung des Faches und Gegengates erfolgt mit großer

Schnelligkeit und die Winkelform der Fächer ist von nahezu mathematischer Gleichmäßigkeit.“ Die Menschen der Vorzeit wickelten beim Weben das gespannte Garn gleichzeitig immer von mehreren Spulen ab. Dazu bedurften sie der so zahlreichen in prähistorischen Funden auftretenden Tonlegel und Pyramiden. Die einzelnen Spindeln wurden zwischen den Regeln, den sogenannten Spinnwürfeln, festgelegt, damit sie während des Rotierens an seiner Seite zu tief in die Regelbohrung eindringen konnten, was zur Folge gehabt hätte, daß sie auf der andern Seite aus der Bohrung herausgefallen wären. Die Fäden der Kette wurden dann direkt von den Spindeln aus gespannt, wobei sie wohl, wie noch heute in Stebenbürgen, an einem Zoll oder an einer Reihe von Nämmen angelegt wurden. Um die Parallelität der von den verschiedenen Spulen ausgehenden Fäden zu erhalten, kam ein Faden-sammeler zur Anwendung, der sich aus vorgeschichtlichen Funden noch nachweisen läßt. Die Fadensammeler sind meist feiltisch durchbohrte Hirschgeweihstückchen, die man früher fälschlicherweise als Hämmer oder Stocknüsse deutete. Mit der Einführung der Metalle in Mitteleuropa, die den Menschen der Steinzeit durch die Erfindung neuer Webarten gebracht wurden, trat dann erst der horizontale Webstuhl auf, mit dem auch das Webeschiffchen und das Webegatter eingeführt wurden. In dieser Form begegnet die Webetechnik uns auf altägyptischen Wandgemälden: so hat sie ihren Siegeszug durch die geschichtlichen Kulturen Europas angetreten.



Herren-Artikel
 Oberhemden
 Manschetten
 Kragen
 Serviteurs
 Krawatten
 Handschuhe
 Trikotagen
 in grosser Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
 Petrikauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1642
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!!

Breslau, Hotel deutscher Hof, 8504
 Claassenstr. vis à vis Hauptbahnhof.
 Vornehmes, ruhiges, preiswässi-
 ges Privat-Hotel auch Pension.
 Für's Theater stets gute Plätze zu ermässigten Preisen.

Elektrotechnisch - Optisches Geschäft
 unter der Firma „Stanisław Lewinski“
 Eigentümer **Kazimierz Roszak** - Lodz, Dziewina-Strasse Nr. 1.
 Die Firma besteht seit dem Jahre 1886. 9030

Specialität:
 Elektrischer Maschinen, chirurgische Instru-
 mente, Verbandzeug, gläserne
 Gegenstände für ärztliche und che-
 mische Zwecke, Maximal-Thermo-
 meter und andere, Bruchhänder,
 Farnbinden, Strümpfe sowie aller-
 hand Gummierezeugnisse.

Inhalatoren, Irigatoren.
 Brillen, Pincen, Opera-
 gläser, Vorans

Magische Laternen mit Kinematograph.
 Installation elektrischer Glocken und Tele-
 phonanlagen sowie deren Instandhaltung.





Kindergarderober-Geschäft
 von **Madam Wansko** 3. übertragener worden ist. **Wansko**
 207 nach der **Madam Wansko**
 aus eigener mit anvertrauten Stoffen. **Schöpfungsbildnerin BERTA ROTT.**

Dasselbst können sich tüch-
 tige Näherinnen mel-
 den. Auch ist ein 7 Ellen
 langes, malleses Buffet
 zu verkaufen. 8934

Dr. med. S. Aronson
 gen. Assistent von Prof. Bamm und
 Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als
 Spezialarzt für Geburtshilfe
 u. Frauenkrankheiten nieder-
 gelassen.
 Wohnt jetzt Passage Meier 1
 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-10 1/2
 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Dr. LEYBERG
 a. mehrjähriger Arzt d. Wiener
 Kliniken, ordiniert als Spezialarzt
 für venerische, Geschlechts- und
 Hautkrankheiten.
 Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8,
 Samstags 12-1. Sonntags und Feiertag
 nur vormittags. 7460

Krutka-Strasse Nr. 5.
Dr. M. PAPIERNY
 Accoucheur und Spezialist für
 Geburtshilfe und Frauenkrank-
 heiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm.
 und von 4 1/2-8 1/2 Uhr nachm.
Poludniowa-Strasse Nr. 23.
 Telefon 16-85. 9010

Schwäche d. Männer.
 Wiederherbau d. Kräfte auf naturf.
 Wege. Keine Pillen, keine Medi-
 zin. Behrlich begünstigt. Bro-
 schüre gegen 30 Kop. in Marken
 General-Vertrieb d. International
 Trading Company Osterreich,
 Warschau, Wladimirska 16.

Madame, Ihr Strumpf
 brennt nicht so, wie Sie es im Interesse Ihrer Augen verlangen müssen.
 Versuchen Sie **Auer-Blühstrumpf.** der nicht teurer ist und bei
 es doch mit dem doppelten Haltbarkeit dauernd eine strahlende Helligkeit besitzt. 9035
 Man versuche und staune! Man versuche und staune!
„Bec-Auer“, Petrikauer 109 im Hofe.
 — Beste und billigste Bezugsquelle von sämtlichen Gasglühlicht-Artikeln. —

Wer für sein Geld
 anzuwenden sein will, der lasse seine
 Bücher nur in der Buchh. berei von
W. L. Wyszegrodzki
 Wschodniastr. Nr. 55 einbinden.
 Den Herren Fabrikanten empfehle die
 neuesten und modernsten Albums für
 Musterkollektionen und bemerke gleich-
 zeitig, daß mein Wert mit allen hierzu
 gehörigen Maschinen versehen ist. Be-
 stellungen bitte ich rechtzeitig aufzugeben,
 um eine prompte Lieferung zu er-
 möglichen. 8236

Dr. FRANCISZEK
KOZIOŁKIEWICZ
 (senior). 8028
 Spezialarzt für innere, Frauen-
 und Kinder-Krankheiten.
 Petrikauer 103, 1. Et. II Eingang.
 Sprechstunden: v. 8-11 vorm., v. 5-8
 Uhr abends. Telefon 17-14.

WEISSWAREN,
 bedruckte Madapolams, sowie Zephirs zu Hemden, Zephirs
 zu Kleidern und Blusen, Cretons mit und ohne Kanten, Rips
 glatt in allen Farben, auch fertige Blusen, Unterröcke, Schürzen,
 Wäsche und Tücher empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Amalie Hillemann, Widzewska Nr. 105.
 Ecke Nawrot-Str. 1788 b

Im Neu Silber- und Bronzewarengeschäft von Herrn
M. SIEGELBERG, Petrikauer 45
 9080 sind mehrere **Gas-Lampen** zu billigen Preisen
 abzugeben.

BUCHDRUCK
Klischees
 aller Art ENTWURFE fertigt
R. BORKENHAGEN, LODZ
 Brzezińska Nr. 24. 7424

Dr. med. W. KOWZIN,
 Petrikauerstrasse Nr. 71, empfängt
Genz- und Augenkrankte
 von 9-10 1/2 u. von 4-6 Uhr. 8274

Dr. I. Lipschütz
 Kinder - Krankheiten.
 Wschodnia-Strasse Nr. 45.
 Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und
 v. 4-6 Uhr nachm. 10991

Leihbibliothek.
 Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend mache ich die
 Mitteilung, daß ich vom 6. September a. c. an der Petrikauerstrasse
 Nr. 7, im 1. Stock, (Front) eine Leihbibliothek unter der Benennung
„Czytelnia najnowsza“ w 6-iu językach
 eröffne. In der Bibliothek werden Bücher in 6 modernen Sprachen, als
 deutsch, polnisch, russisch, französisch, englisch und Esperanto in reicher
 Auswahl vertreten sein.
 Aufmerksamste Beachtung zuzuföndern, bitte ich um das genaue
 Wohlwollen des p. t. Publikums. 8906

Ein erfahrener Kaufmann
 (Christ), wird als **gesucht,** derielbe muß mit den Ver-
 Stiche des Chefs am Plage gut vertraut und in Fabri-
 kationsgeschäften tätig gewesen sein. Näheres Off. mit Angabe des Alters und
 der Gehaltsansprüche unter „R. M. 50“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.
 Discretion zugesichert. 9027

Ein hiesiges Wolllwaren Fabrikationsgeschäft, sucht einen tüchtigen
 und erfahrenen

Schürzen,
 schwarze und weiße für Schü-
 lerinnen empfiehlt in großer
 Auswahl das Galanteriewaren-
 Magazin von 8898

Dr. M. Goldfarb,
 Haut-, Geschlechts- und venerische
 Krankheiten.
 Jawadzkastr. 18, Ecke Walekanska
 Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für
 Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntag
 von 9-12 Uhr. 863

Dr. Rabinowicz
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-,
 Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und
 Sprachstörungen. 9263
 Zielona 3. Sprechst.: 10-12, 5-7.
 Sonntag 10-1. Telefon 1018.

Baume Bengué
 Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung be-
 sonders bei

**Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne,
 Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.** 8051

Am besten nach anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit
 Watte umgeben - Gelatios. - Prompt wirksam.
 Man verlangt an den Apotheken ausdrücklich **B a u m e B e n g u é** von
 Dr. Bengué, 47 Rue Bauche, Paris. - Preis per Schachtel Rbl. 1.20
**Echt nur mit Rosa-Banderolle und Namenszug
 Dr. J. Bengué.**

REISENDEN
 für Hauptpläne und Wolga. Antritt baldigst. Offerten mit Lebenslauf und
 Angabe der Referenzen unter Chiffre „A. W. 240“ an die Expedition der
 N. L. Bk. erbeten. Discretion zugesichert. 8930

A. Spodenkiewicz,
 26. Konstantinerstr. 26.

Dr. Feliks Skusiewicz
 Venerische und Hautkrankheiten
 Andrzeja-Strasse Nr. 18
 Sprechstunden von vorm. und von
 4-8 abends. In Sonntags und Feiertag
 v. 10-11 Uhr mittag. 10826

Buchhalter-Korrespondent (Christ).
 Erforderlich: Doppelte Buchführung inkl. Bilanz, russisch-deutsche Korrespondenz,
 Receptanten (makelloser Charakter) wollen ihre Off. mit Angabe des Alters,
 Gehalts, Antrittszeit mit „A Buchhalter L.“ in der Exp. dieses Blattes
 niederlegen. 8966

A. Zelazowski
 Vereideter Rechtsanwält
 ist zurückgekehrt.
 Nikolajewskastr. 21, (Chem. Ref.).

— Ein —
Eckplatz
 geeignet auch für kleinere Här-
 berei oder Kuppeln, in beliebiger
 Gegend, für 4.000 Rbl. zu ver-
 kaufen. Näheres in der Exp.
 dieses Blattes. 8776

Dr. L. Prybolski
 Spezialist für Haut-, Haar-, Vene-
 rische (Syphilitis), Gernorga-
 nkrankheiten u. Mäunerschwäche.
 Poludniowa-Strasse Nr. 2.
 Sprechstunden von 8-11 vorm. und von
 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5
 bis 6 Uhr abends. 10516

Panskastr. 92 — Dlugastr. 125
 P. P. 8423
 Wegen übermäßiger Anweisung von

**Bau- und
 Nutz-Hölzern,**
 sowie Sägespänen habe ich in meiner Detailver-
 kauf eine Ermässigung der bisherigen Preise um

2 bis 15 %

aufgesetzt. Da ich überdies meinen bisherigen Lager-
 Blech bis zum 15. November geräumt haben muß,
 werden die Herren Konsumenten die Gelegenheit wahr-
 nehmen, um ihren Bedarf an Holz schnellstens zu decken.

Sodachtigungsdruck

MAX JAKUBOWICZ,
 Panskastrasse Nr. 92 — Dlugastrasse Nr. 125,
 Telefon Nr. 881 und 1385.
 N. B. Ueber 100.000 Kubfuß prima trodene
 Fußbodenbretter und Tischlerholz. 8428

Nur bis 1. November d. J.

Tüchtiger Schlosser,
 mit Ausfühung sämtlicher vorkommenden Reparaturen an Holzbearbeitungs-
 Maschinen vertraut, für dauernd gesucht. 8842

KARL WUTKE,
 Möbelfabrik, Cegieliannastr. 70.

Ein größeres **sucht** zum sofortigen Antritt **tüchtigen**
 Fabrikationsgeschäft einen 25-30-jährigen

Verkäufer-Lagerist (Jude).
 Bevorzugt, der in der Kleiderstoffbranche tätig ist. Off. u. Gehaltsansprüche
 in der Expedition dieses Bl. unter „Kleiderstoff“ niederzulegen. 8942

**Elektrisches Lichtheil-
 Institut
 und Röntgenkabinett**
 von
Dr. S. Kantor
 Spezialarzt für Haut-, Ge-
 schlechts- u. Hautkrankheiten.
 Kroitkastrasse Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen
 (chronische Hautleiden), Finisen- und
 Quarzlicht (Haarausfall), blauem
 und rotem Vogenlicht (strigie
 Geschwüre, Furunkel und Wundhei-
 lung), Hochfrequenz-Strömen
 (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden,
 Rückenmarksschwindsucht). — Endos-
 copie und Cystoscopie (Harn-
 röhren- und Blasenkrankheiten). —
 Electrolyse (Entfernung lästiger
 Haare). — Kaustik (Wargenentfer-
 nung). — Vibrationsmassage,
 Heißluftduschen und elektrische
 Gültlichtbäder. — Heilung der
 Mäunerschwäche durch Pneumo-
 massage nach Prof. Zabludowski
 Krankeempfang täglich von 8-2
 und von 5-9; für Damen be-
 sondere Wartezimmer. 1069

Dr. Solowiejczyk,
 Kinder- und innere Krankheiten.
 Zurückgekehrt. 8799
 Andrzeja-Strasse Nr. 4.

Dr. H. Schumacher,
 Spezialarzt für Haut- und venerische
 Krankheiten, Radziwilska. Nr. 2. Sprech-
 stunden von 8-10 1/2 vormitt. und von
 4-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

WEBER,
 nur deutsche Reichsangehörige werden für dauernde Beschäftigung nach Volkens-
 hehr in Schl. gesucht. Näheres im Paradies, Petrikauerstr. 175 Sprechst.
 von 12-3 Uhr nachm. u. von 8-10 abends. 8000

Ein gutgehendes, in ganz Russland, guteingeführt
Fabrikations-Geschäft
 speziell Massenartikel für Fabrikbedarf, sehr gewinnbringend, ist
 besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen.
 Erforderliches Kapital 10,000 bis 15,000 Rubel. Reflektanten belieben
 ihre Offerten unter A. Z. 777 an die Exp. d. Blattes zu richten.

Zu verpachten in Alexandrow!
 25 Morgen Land, schwerer und leichter Boden mit Gehöuden und Teichen so-
 wie 20 mit Glas bedeckte Kassen, geeignet für Gärtnerel, sind im Ganzen oder
 geteilt zu verpachten. Adresse in der Exp. dieses Blattes zu erfahren. 8029

Ein gut empfohlener jüngerer **Komptoirist**
 christlicher Konfession mit scharfer Handlichkeit und der drei Landessprachen
 vollständig mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit „E. D.“
 an die Exp. d. Blattes erbeten. 9058

Dr. med. R. Kaufmann,
 gen. Assistent der Prof. Gersony und
 Schüler in Wien, hat sich in Lodz als
 Spezialarzt für Chirurgie
 niedergelassen.
 Cegieliannastr. Nr. 53, 1. Stod.
 Sprechstunden: von 9-11 früh u. von
 4-6 Uhr abends. 8876

Augenarzt
Dr. B. Donchin,
 Zielonastr. Nr. 11,
 Sprechst. 9-11 vorm. u. 4-6 nachm.

Ein an der Petrikauerstrasse gelegener **Garten-Platz,** 8238
 80 Ellen tief, ist für ein Wohnhaus oder Textil-Fabrik- Anlage, zur Amorti-
 sation sofort abzugeben. Off. unt. „G. D.“ an die Exp. d. Bl.

HERZENBERG & RAPPEPORT
15 PETRIKAUER 15
TELEPHON N° 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,
Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten!
Reiche Auswahl!

VII-klass. Mädchen-Privat-Kommerzschule von J. L. Ab.

Annahme von Aufnahmegesuchen
alle zum Eintritt erforderlichen Dokumente beizufügen.

täglich mit Ausnahme von Sonntagen in der Schulkanzlei
Haus Matze, Front, 1. Etage von 11 bis 1 Uhr mitt. und von 5 bis 6 1/2 Uhr

Dr. Kummers Sprachinstitut,
Petrikauerstraße Nr. 16. — Sokulniowastraße Nr. 3.
billigen Kurse
Für die gegenwärtig neu beizuliehenden Sprachen werden Anmeldungen nur noch bis zum 2. September a. c. angenommen.

7-klassige Lehranstalt
mit Vorbereitungsklassen von
Stanisława Rajska, Dzielna II.
Die Aufnahme- und Nachexaminas für die Vorbereitungsklassen, der I., II., III. und IV. Klasse finden am 1. September; für die V., VI. und VII. Klasse am 2. September.

In der Privatschule
Rudolf Ziebart, Petrikauerstrasse 176
werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen und für die ersten 3 Kl. aller mittleren Lehr-Aufstufen vorbereitet.

Kranken-Pension
in schöner gesunder Lage Dreslaus, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Frau ERNA DRECHSLER, Victoria-Haus,
Gustav Freitag-Strasse Nr. 25 — Fernruf 7684.
Nur auf kurze Zeit!
Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie M. TEKS

Höhere Zuschneide- und Nähschule
unter der Firma „JOZEFINA“
Säbere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Schnellstehen.

Das einzig vornehme Parfüm
für den Gentleman
Eau de Cologne
Köstliches, diskretes Aroma. — Ein Universal-Toilette-Mittel. — Für Wäsche, Kleidung, wie f. ausgesprochene Hauptpflege.

Privat-Schule von W. Schulz,
Petrikauer-Strasse Nr. 121.
Der Unterricht beginnt im bevorstehenden Schuljahre am 20. August u. St. und werden Anmeldungen täglich von 9 bis 5 Uhr nachmittags angenommen.

Die 8-klassige Mädchen-Lehr-Anstalt,
(Smit Programm der Russischen Knaben-Gymnasien) von
Sophie Libiszowski
Anmeldungen täglich außer Sonn- und Feiertagen.

Tanz-Unterricht
beginne. Daran Reflektierende belieben sich Andzejstraße Nr. 10, Wohn. G. melden zu wollen.

4kl. Mädchen-Lehranstalt
mit dem Programm der Mädchen-Progymnasien, von
MARTHA WENSKE,
Targowa-Strasse N° 43.
Der Unterricht beginnt am 26. August.

ZUR GEFL. BEACHTUNG! NEU ERÖFFNET!
SPECIAL-GESCHÄFT
MÖBEL U. INNENDEKORATION
ADOLF ROSENTHAL,
= LODZ, DZIELNA 16 =
MÖBEL-FABRIK .. GALANTERIE- UND LUXUS-SKADOWA 15. .. WAREN PETRIKAUERSTR. 39.

Privat-Knaben-Schule
von
H. WOLF,
Mikołajewska-Strasse N° 62.
Der Unterricht beginnt am 22. August.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau (Deutschland)
Vertreter: F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit ventilloser Steuerung. Originalbauart-Wolf—10-800 PS.

Institut für physikalische Heilmethoden v.
Dr. A. STEINBERG
Benedykta 3.
Röntgen- und Lichthoil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik, Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskel-Erkrankungen.

W. Dick's berühmte Zittauer Wundensalbe
Witbew. Hausmittel bei Blut und Kreuzschmerzen, Gliederwehen, bösen Krümpen, Geschwären, Wunden, Frostbeulen und Hühneraugen.

Die Lack- und Farbenhandlung
KOSEL & Co.,
Inhaber: Philipp Schweikert,
Przejazd-Strasse Nr. 8, empfiehlt:
Bränerpech vorzüglichster Qualität. Bestes Konzentrationemittel für eingelegetes Obst u. Früchte.

Zahnarzt
FRITZ DÖRING
wohnt jetzt Zielonastr. 19.

A. O. TESCHICK & Co
KOHLENGESCHÄFT
LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Billigste Beleuchtung.
Nach unten brennendes Gas-Glühlicht
50%—60% Gasesparnis mit Regulatorbüse
„OKONOM“ D. R. P.
Bec-Auer“ Petrikauer-Strasse N° 109, im Hofe.
Zu verkaufen oder verleihen:

Fante Betty ein „gelbes Billet“ erworben — schrieb sie. Einige Tage später erschien Mylla...

§ Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Gestern Abend, als sich der aus Kalisch kommende Personenzug zwischen Rabianice und Lodz befand...

w. Die Maul- und Klauenseuche, die unter dem Vieh in der Umgegend bereits seit Wochen große Verheerungen anrichtet, ist nun auch auf dem Vorwerk Zosifowa, Gemeinde Bruch, ausgebrochen...

§ Kleinfener. Heute vormittag um 10 Uhr kam in der Spinneret von M. Wolf an der Guntorsstraße Nr. 1 ein Feuer zum Ausbruch...

Aus der Provinz.

Swalki. Selbstmord. Der Gehilfe des Chefs des Sejmener Kreis, Zembrzyski, nahm sich durch einen Selbstvergiftung das Leben...

Plocz. Käufliches Verbrechen. Aus Ciechanow im Gouvernement Plock wird berichtet, daß sich die betriegerische Einwohnerin Verkmutter, 37 Jahre alt, die sich vorübergehend im Dorfe Nadjstowice aufhielt...

Aus Warschau.

Kriegsgericht. Vor dem Warschauer Bezirksgericht hatte sich vorgestern der Gendarm der betriegerischen Gendarmen-Division, Wastil Artimow, zu verantworten...

urteilte Artimow zur Ausstoßung aus dem Militär, zum Verlust aller besonderen Rechte und Privilegien...

Telegramme.

Wien, 31. August. Die österreichische Regierung hat sich an die ungarische wegen der Wiener Fleischsteuerung gewandt. Die ungarische Regierung verhält sich durchaus ablehnend...

Budapest, 31. August. Bei dem im Bau befindlichen neuen, zwei Stock hohen Komitatshospital in Gyula stürzte heute nachmittags das Eisenbetondeck des chirurgischen Pavillons ein...

London, 31. August. Aus New-York wird gemeldet: Ein entlassener Wächter der Great-Northern-Eisenbahn versuchte deren Bureau in Sankt Paul mit Nitroglycerin in die Luft zu sprengen...

Mailand, 31. August. Der Korrespondent der Corriere de la Sera telegraphiert aus dem Lager der kaiserlich-abessinischen Truppen bei Dessie im abessinischen Hochlande: Die beiden feindlichen Heere unter Ras Mikael und Ras Die lagern kampfbereit in Kanonenschußweite einander gegenüber...

Korfu, 1. September. (Pres.-Tel.) Das griechische Geschwader mit dem Kronprinzen Konstantin an Bord hat Korfu passiert. Die Ankunft des Kronprinzen in Antivari zur Teilnahme an den montenegrinischen Jubiläumsgelächlichkeiten wird heute erwartet.

Konstantinopel, 1. September. (P. T. A.) In den Orten, über die der Belagerungszustand verhängt wurde, haben die Militärbehörden das Recht erhalten, Revisionen und Verhaftungen verdächtiger Personen vorzunehmen...

Konstantinopel, 31. August. Der deutsche Admiral Koch, der die beiden an die Türkei verkauften deutschen Linienschiffe hierfür geführt hat, erhielt vom Sultan die erste, die beiden deutschen Kapitäne zur See die zweite und die drei Kapitänleutnants die dritte Klasse des Medschidije-ordens...

Veranbung einer Synagoge. Nachtschirakaj, 1. September. (P. T. A.) Die karaimische Synagoge ist von unbekannten Freblern herabstürzen. Unter den gestohlenen Wertgegenständen befindet sich ein großes silbernes Becken...

Raubzug. Wau, 1. September. (P. T. A.) Zwölf bewaffnete Räuber überfielen die Ansiedlung Darjen im Kreise Lenkoran. Sie trieben das Vieh weg und suchten mit ihrer Beute über die persische Grenze zu entkommen...

40. Jahresfeier der Schlacht bei Sedan. Berlin, 1. September. (Spezial-Teil.) Heute fand anlässlich der 40. Jahresfeier der Schlacht bei Sedan auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin eine große Truppenparade in Anwesenheit Kaiser Wilhelms statt.

Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

Berlin, 1. September. (Spez. - Tel.) In hiesigen politischen Kreisen wird das gegenwärtige gespannte Verhältnis zwischen der Türkei und Griechenland als sehr ernst angesehen...

Neue Proteste gegen die Königsberger Kaiserrede.

Mürnberg, 1. September. (Spezial-Teil.) Gestern Abend fand hier eine Massenversammlung statt als Protest gegen die Königsberger Rede Kaiser Wilhelms.

Verhaftung eines Wechselfälschers.

Frankfurt a. M., 1. September. (Spezial-Teil.) Gestern ist hier Graf Josef Dumin-Borowski verhaftet worden. Ihm werden Wechselfälschungen in Höhe von 80.000 Mark zugeschrieben.

Leo Tolstoi Kandidat für den Nobelpreis.

Kopenhagen, 1. September. (Spez.-Tel.) Wie das hiesige „Tagbladet“ berichtet, ist als aussichtsreichster Kandidat für den Nobel-Friedenspreis Graf Leo Tolstoi zu betrachten. Das Preis-Komitee ist sich jedoch noch nicht völlig schlüssig geworden...

Flugmeeting.

Havre, 1. September. (P. T. A.) Vierzehn Flugkünstler überflogen gestern das Meer zwischen Havre und Douville. Für Aviationer kamen auf demselben Wege wieder zurück...

Ein Grabhügel gegen die Freimaurer.

Toronto, 1. September. Eine eigentümliche Bekanntmachung des Erzbischofs von Sallette in Quebec erregt großes Aufsehen. Der katholische Geistliche verkündet, daß in seiner Diözese künftig allen Freimaurern die Sterbesakramente vorenthalten und ihnen ein christliches Begräbnis auf dem Kirchhof nicht gestattet werden wird.

Das unruhige Bilbao.

Bilbao, 1. September. (P. T. A.) Die Ausstandsbewegung hat sich nunmehr fast auf die ganze Stadt ausgedehnt. Polizei und Gendarmen sind mit Eisen dabei, Verhaftungen vorzunehmen. Ein Teil der unteren Stadt ist von Truppen besetzt.

China in Nöten.

Peking, 1. September. (P. T. A.) Täglich finden Beratungen der Regierungsmitglieder mit den in Peking eingetroffenen Botschaftern statt in der Angelegenheit der Rehabilitation Juan Schlais. Der Botschafter Hsü Wang empfiehlt dringend, durchgreifende Reformen in der öffentlichen Verwaltung wie auch in der äußeren und inneren Politik...

Der Reingewinn des Baumwoll-Cornets.

New-York, 1. September. (Pres.-Tel.) Der Reingewinn der ehemaligen Teilhaber des Baumwollkönigs Patten, Brown, Seales und Payne infolge des von ihnen inszenierten Baumwoll-Cornets wird von eingeweihten Kreisen auf 18 bis 20 Millionen Mark geschätzt. Die breite Öffentlichkeit hat vorläufig nicht unter den gestiegenen Baumwollpreisen zu leiden...

Cholera.

Table with 4 columns: Ort, Erkrankt., Gestorben., Genesend. Rows include Petersburg, Moskau, Kreis Rjasanski, Goum, Tschangelsk, Perm, Nikolajewsk.

Berlin, 31. August. Dank den energischen Maßnahmen der Berliner und Spandauer Sanitätsbehörden ist es jetzt allem Anschein nach gelungen, die Cholera im Reine zu erlösen...

Berlin, 1. September. (Spezial-Teil.) Infolge der alarmierenden Nachricht über das Auftreten der Cholera in Berlin ist der Zustrom der Fremden aus dem Westen und selbst der Provinzler in den letzten Tagen rapid gesunken...

Brüssel, 1. Sept. (Spez.-Tel.) Angesichts immer mehr um sich greifender Cholerafälle in Rußland und der einzelner Cholerafälle in Berlin sind von der belgischen Regierung strenge Sanitätsmaßnahmen angeordnet worden.

Wien, 31. August. Das Ministerium des Innern richtete an das Ministerium des Äußeren und an das ungarische Ministerium des Innern die Mitteilung, daß in den mehr als fünf Tagen seit der im Franz-Josefs Hospital erfolgten Isolierung zweier Choleraerkrankter ein neuer Cholerafall nicht aufgetreten und daß jede Gefahr einer Weiterverbreitung der Krankheit beseitigt sei.

Rom, 31. August. In den letzten 24 Stunden sind in San Ferdinando Cerignola und Margherita di Savoia je eine Erkrankung an Cholera, in Trinitapoli drei Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Barletta fünf Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Trani ein Todesfall, in Molfetta eine Erkrankung und ein Todesfall vorgekommen.

Börsenberichte.

Table with 4 columns: Brief, Halb, Viertel, Kurs. Rows include Staatsrente 1894, innere Anleihe 1905, Prämienanleihe 1. Emission, Prämienanleihe 2. Emission, Wechsel, Renten, etc.

„Urania = Theater“

Alle Wochentage und Spezialveranstaltungen. Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen...

Ein Socius mit einer Einlage von minimum 1000 Mk. 10.000 von einem mit 1-a Verbindungen seit vielen Jahren hier bestehenden weltlichen Agentengeschäft...

Ein tüchtiger junger Baumwollfärber sucht Stellung. Gest. Offerten unter „M. N.“ an die Expedition des Blattes...

Ein tüchtiger junger Mann sucht Stellung. Gest. Offerten unter „M. N.“ an die Expedition des Blattes...

Ein tüchtiger junger Mann sucht Stellung. Gest. Offerten unter „M. N.“ an die Expedition des Blattes...



ERAZM STANISŁAW SYLWESTER

MAJEWICZ

po krótkich, lecz ciężkich cierpieniach zmarł w Gross-Bornie, w Kurlandyi, dnia 26-go Sierpnia 1910 r., przeżywszy lat 26. Wyprowadzenie zwłok z Dworca Dr. Żel. Fabryczno-Lódzkiej na omentarz stary katolicki nastąpi w Piątek, dnia 2-go Września, godz. 5 1/2 popołudniu, nabożeństwo zaś żałobne odbędzie się dnia następnego o godz. 10-iej rano, o czym zawiadomia kłownych, przyjaciół i znajomych nieutulona w żalu

RODZINA.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch, den 21. August um 9 Uhr früh meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzenguten Sohn, Vater, Schwager und Onkel

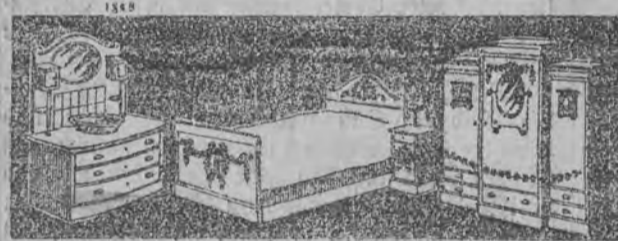
Alfred Pompe

nach langen, schweren Leiden im Alter von 28 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 2. September um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Widzewskistraße Nr. 205 aus, auf dem Neu-Mo'isier Friedhofe statt.

9060

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ueberzeugen Sie sich, das A. Baner's Möbel-Haus



Wschodnia 72 und Mikołajowska 21 Die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einlauf gegen Kasse bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu befechtigen.

Alexandrower Turnverein

Sonntag, d. 4. September l. J. veranstaltet der Alex. Turnverein im Alex. Schützenhause ein Zöglingpreis- und Schau-Turnen der aktiven Turner. Die Mitglieder der benachb. Turnvereine werden hierdurch höflich eingeladen. Gäste u. Turnerfreunde herab willkommen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Die Verwaltung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Moderne Frisuren

Antonia Schulz perfekte Friseurin, geistliche Dame. Haararbeiten jeder Art in stets neuester Ausmachung, Kopfwäsche, Haarfärben, Ohrlöcher, Gesichtsmassage und Manicure. Junge Damen, die das Frisieren als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht. Wschodniastraße 39, Ecke Poludnitowa, Wohn. 13.

Großer Abschied vom Sommer

wird durch einen gemütlichen Familien-Abend mit nachfolgendem Tanz im großen Saale des neuen Vereinslokales, Petrikauerstraße 243 am 10. September a. c. gefeiert vom Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger. Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr abends. - Kein Ticketzwang. -

Deutscher Gewerbe-Verein

Sonntag, den 4. September a. c. findet im Vereinsgarten, Park Dalesleben, ein großes Garten-Vergnügen unter Bezeichnung Weinlesefest.

Weinlesefest

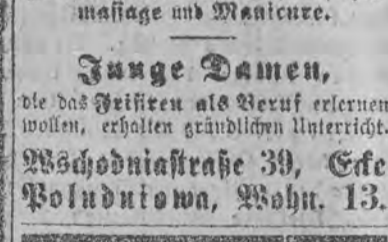
verbunden mit Tanz und mannigfachen Ueberraschungen, wie Garten-Ball etc. statt. Konzert des verstärkten Leonhardtschen Fabrik-Orchesters. Der Vorstand.

Lodzer Männer-Gesangverein 1907.

In dem am Sonntag, den 4. September d. J. im Requisitionshause des 3. Juges Wilkowskistr. 54 der freiwilligen Generewehr stattfindenden Stern-Schiessen

mit Preisstücken für Damen, verbunden mit Tanzkränzchen, werden die Herren Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen freundlichst eingeladen. Gäste willkommen. Beginn 2 Uhr nachm. auch bei ungünstiger Witterung. Der Vorstand.

Delphin Filter



Delphin Filter. Haupt-Verkauf: Claudius Zemans, Obering. Lobs, Wulczanska-Strasse 220, Telefon 209. 6164

RUSSE

Lehrer der 4 unteren Klassen der Lodzer Kommerzschnle, Dzielnastr. Nr. 41, mit höherer Bildung erteilt Unterricht. Zu sprechen in der Schule bis 12, Uhr mittags oder von 5 Uhr nachm. ab. in Gierz, Srednistr. Nr. 7.

Lodzer Turnverein 'Aurora'. Monatsitzung. Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen eruchtet der Vorstand. P.S. Sonntag d. 4. September a. c. 18. Tour nach Babianice. Abfahrt 8 Uhr früh. Donnerstag den 8. September a. c. 14. Tour Die Sportskommission.

Ponny-Gespann im guten Zustande ist umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Petrikauerstr. Nr. 118, W. 21. 8695

Gold-Fische, Bierische, Fischfutter, Glas-Aquarien, Wasserpflanzen, sowie alle Aquariennuttmittel empfiehlt billigst P. Badstübner, Bierische-Handlung, Widzewskistr. 127.

Bei K. Klingsporn. Manufakturstr. 1a. Manufakturwaren aller Art.

Ein gut eingehender Kolonialwarenladen, der sich in einem dicht besiedelten Orte befindet, ist veränderungsabänder unter guten Bedingungen zu verkaufen. In der Nähe Hübners Fabrik. 9028

Bierhalle in gutem Baulite, ist per sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 9036

Möbel, wenn mir sofort und zwar: Bettstellen, Toilette, Schreibtisch, Ottomane, Tisch und 6 Stühle. Sokołostr. 28, W. 10. 9043

Ein Waren-schauer wird gebraucht. Zu melden Benedyktenstraße Nr. 58 bei Gebr. Buntet. 9080

Möbel, fast neu, aus einigen Zimmern spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salonarmaturen, 2 Trumeaus, 1 Uhr, Schreibtisch, Büchertisch, 2 Kleider-Schränke, Delgemalde, Kredenz, 18 Stühle, Tisch, Ottomane, 2 Vertikalen mit Matrasen, Wäschschrank mit Spiegel, Wäsch-tisch mit Marmor, Toilette, Glagere, Kaminschirm, Säulen und andere kleinere Gegenstände. Nowostr. Nr. 44, W. 3. 8419

Flügel zu verkaufen. Kojwadomskastr. Nr. 17, Wohnung 5. 8766

Ein Knabe aus besserem Hause im Alter von 16 Jahren für ein Agentur-geschäft sofort gesucht. Näheres Petrikauer 200. beim Wächler. 9060

Ein Bursche von 15-18 Jahren, der deutsch und polnisch spricht, kann sich melden. Reutestr. 5, W. 11. 8933

„Urania“

Neues Programm v. 1. - 16. Septemb. Mlle Camargo, französische Irische Tänzerin. M. Heljovonne, einzige Nieder-Sängerin in der Operantio-Sprache. Mandro, internationales Duett. Duros-Ali, Bosnian round act. Leo Lessons, Jongleure und Gladiatore. Fidio, fünf Teufelswünsche. The Chantins, Frauenmühle, Transformationsakt. Sudzinski, internationales Tanz-Duett. Olszewski, polnischer Humorist mit Original-Couplets. The Trio Richards, Parlerre-Handakrobaten. Jean Rossi, Operetten-Sänger. Wladyslaw Bratkiewicz, Dramat. Schauspieler mit seinem Repertoire aus dem Pariser literarischen Kabarett „Eochit“.

Wohnungs-Gesuche

Ein junges kinderloses Ehepaar sucht per sofort ein großes Frontzimmer, schön möbliert mit allen Bequemlichkeiten möglichst in der Nähe u. elektrischem Licht, in der Nähe der Anns, Wschołowska, Kielons oder Bromnendens. Mit Preisangabe unter „Bequemlichkeiten“ an die Exp. d. Bl. 8929

Ein junges Paar sucht eine Wohnung von der Janadza- bis zur Nowostr. wie auch deren Nebenstraßen, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche (5 Fenster) per 1. Oktober reiß 1. November. Offerten unter „A. R. 1535“ an die Exp. d. Bl. erb. 8358

Suche ein Zimmer

mit Bequemlichkeiten in der Nowostr. oder deren Nähe. Offerten sind unter „S“ an d. Exp. d. Bl. z. richten. 9015

Wohnungs-Angebote

Einige Säle, 47 Ellen lang, 12 Ellen breit, geeignet für jede Fabrikation per 1. Oktober zu vermieten. In der Nähe i. d. Exp. d. Bl. 9042

Laden

mit Frontzimmer von 1. Oktober zu vermieten. Wulczanskastr. 31. 8739

1 Frontwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit küchl. Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten. Janadzastr. 14 vis a vis „Hotel Bristol“. Näheres zu erfragen beim Wächler. 9022

2 Zimmer und Küche

zu vermieten, Widzewskastr. 189. Näheres beim Hauswirt. 9007

Zimmer

ist per sofort zu vermieten. Dzielnastr. Nr. 11, W. 13. Dort selbst werden Schlüssel mit Pension aufgenommen. 8655